

GOLF

IN HAMBURG



CLUBGASTRONOMIE
ZENTRALER ORT ZUM ESSEN, FEIERN & GENIEßEN

DER NEUE JAGUAR F-PACE



SCHON AB 42.390,- €

Als Performance-SUV bietet der Jaguar F-PACE maximalen Fahrspaß bei höchster Effizienz. Modernste Technologien sorgen dafür, dass Sie jederzeit sicher unterwegs, bestens vernetzt und gut unterhalten sind. Er beherrscht jede Straße und begleitet Sie zuverlässig - Tag für Tag. Der F-PACE ist ein Jaguar für Sie und Ihre Familie.



DER VORVERKAUF HAT BEGONNEN.

Entdecken Sie die F-PACE Modellpalette und stellen Sie die für Sie perfekte Kombination aus Performance, Stil und Alltagstauglichkeit zusammen.

KRÜLL*

Rondenbarg 2 • 22525 Hamburg
Telefon: (040) 85 33 230 • www.kruell.com

* Krüll Premium Cars GmbH

HUGO PFOHE GmbH

Alsterkrugchaussee 355 • 22335 Hamburg
Telefon 040-50060-500 • www.hugopfohe.de

THE ART OF PERFORMANCE

Mehr Informationen zu Jaguar Care unter: jaguar.de/JaguarCare

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 12,2-5,7 (innerorts); 7,1-4,5 (außerorts); 8,9-4,9 (komb.); CO₂-Emissionen in g/km: 209-129; CO₂-Effizienzklasse: E-A; RL 80/1268/EWG. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Christoph Lampe,
Hamburger Sportwart

Liebe Hamburger Golferinnen und Golfer,

dies ist die Jahreszeit der Martinsgans-Turniere und Grünkohl-Cups. Zeit also, einmal einen Blick in die Clubhäuser zu werfen. Zu einem guten Golfclub gehört eine Gastronomie. Darüber besteht sicher Einigkeit, denn für viele von uns geht Golf ja doch durch den Magen, denn warum wären sonst die benannten Turniere in vielen Clubs die bestbesuchten Veranstaltungen. Und sicher scheint dabei auch zu sein, dass schlechte Schläge leichter zu ertragen sind als schlechtes Essen.

Was macht nun eine gute Gastronomie aus? In einem Editorial wie diesem ist dies sicher nicht zu klären. Fakt ist jedoch, dass wie auch bei der Beurteilung des Platzzustandes sehr viel individueller Geschmack das Urteil prägt. Und so wie Grüns dem einen zu schnell und dem anderen zu langsam sind, so sind Bratkartoffeln eben auch zu kross oder zu weich.

Eignen sich also nur Masochisten als Clubwirte? Ist es eventuell der undankbarste Job der Gastronomiewelt? So schwarz braucht man es sicher nicht zu sehen. Der schwerste Küchenjob ist vermutlich der des Schiffskochs. Schließlich muss er um sein Leben fürchten, wenn es der Besatzung nicht schmeckt. So bedrohlich wird es für den Clubwirt hoffentlich nicht.

Interessant wird es, in dieser Ausgabe des **Golf in Hamburg** zu erfahren, wie unsere Clubs im Hamburger Golfverband ihre Clubrestaurants beurteilen oder ihre Ansprüche definieren.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre dieser Ausgabe, die neben diesem besonderen Clubthema auch viel Sportliches enthält, viel Spaß.

Ihr

Christoph Lampe



Ihr individueller Service im
Kurzentrum Westerland ...

... und allen anderen
Inselorten.



Appartementvermietung
Flemming & Co.

25980 Sylt/Westerland · Andreas-Dirks-Straße 8
Telefon 04651 / 7700 und 5955 · Fax 29403
www.flemming-sylt.de

INHALT

- 1 Editorial Christoph Lampe
- 2 Zwischenruf Das Bier ist aber teurer...
- 3 Rückblick Fünfter Platz für Nationalteam
- 4
- 5 **Verband**
- 6 **Das Interview (Teil I)**
- 7 Der HGV kooperiert mit dem Nachbarverband:
- 8 Gute Strukturen besser nutzen – Kräfte und Potent-
- 9 tial bündeln
- 10 **Sport**
- 11 **Deutsche Golf Liga**
- 12 **Klasseneinteilung und Spielorte 2016**
- 13 **Hamburger Einzelmeisterschaft der AK 50 und 65**



ClubTeil
Clubgastronomie: Zentraler Ort zum Essen,
Trinken und Spaß haben?
Berichte aus den Clubs

ClubNachrichten
Was war – was kommt?



ProCorner
Was macht der Pro
eigentlich im Winter?

In 20 Minuten
zu mehr Muskeln!



Titelfoto: G. Gottschalk
(Küchenplaner)

Zwischenruf

„Das Bier ist aber 20 Cent teurer als im...“

Ach ja, was rate ich meinem Kinde, wenn es nicht zum Atomphysiker taugt? Da gibt es ja so einen Spruch, der endet auf „... wird Wirt!“. Zwar existieren solche Sprüche auch mit Rechtsanwalt und Versicherungen, jedoch treibt es unseren Probanden mithin in die (Gast-)Wirtschaft. Die Ausbildung durchläuft er mit Bravour, kocht in so manchem Hause und traut es sich am Ende zu: Er macht sich selbständig. Nun hat er aber kein Geld, was seinem Einkommen und Lebenswandel geschuldet ist, kann mithin nicht an einer schönen Ecke der Stadt dem geneigten Publikum Molekularküche servieren. Etwas

Anspruch hat er aber schon und da ist natürlich das Angebot eines lokalen Golf-Clubs sehr verlockend. Voll ausgestattete Küche, geschmackvoll eingerichteter Clubraum und überall Golfer. Die haben doch Geld, da geht doch was. Nun ist auch noch die Pacht gar nicht so dramatisch und so wird schnell unterschrieben.

Im Februar ist es dann soweit. Die glorreiche Eröffnung, nachdem man sich in seinem neuen Reich eingefunden hat. Finger Food und Getränke aufs Haus, schließlich freut er sich, angekommen zu sein. Den einen Fehlton an diesem Abend nimmt unser Wirt noch nicht so recht war. Ein

Gast hat ihn nach einem Blick in die neue Karte darauf aufmerksam gemacht, dass „das Bier ja immer noch so teuer ist wie beim Vorgänger“. Die Kalkulation nicht aus dem Kopf zitieren könnend, stimmt unser Wirt schulterzuckend zu. Es gibt jetzt Wichtigeres zu tun.

Die Saison beginnt, mit vollem Elan steht er in der Küche, hat auch noch einen weiteren Koch engagiert, denn auf gutem Niveau will man sich präsentieren. Die Winterrunde hat sich bisher immer auf deftige Kost reduziert. Der Wirt hat es verstanden. Bei dem Wetter schmeckt wohl auch nichts anderes. Jetzt steht aber die

Fünfter Platz für unser Nationalteam

Europameisterschaft (EM) der Golfspieler mit Behinderung: Europameister ist die Mannschaft aus Schweden mit 459 Schlägen und einem deutlichen Vorsprung auf die skandinavischen Nachbarn aus Dänemark (471 Schläge). Die Bronzemedaille gewinnt das spanische Team mit 473 Schlägen.

Die deutschen Farben wurden bei der am 22. und 23. Oktober im spanischen Malaga gespielten EM von Michael Clemens (GC Unna-Fröndenberg), Timo Klischan (Royal St. Barbara Dortmund), Peter Haustein (GC Hetzenhof) und Reinhard Friske (Hamburg-Walddörfer) vertreten. Die Auswahl von Trainer Duncan Hannak hatte nach vier Vierern und vier Einzeln auf dem Old Course des Parador Malaga Golf Resort ein Ergebnis von 486 Schlägen.

Das beste Einzelergebnis des deutschen Teams und das zweitbeste Ergebnis aller Spieler am Finaltag erzielte Timo Klischan mit einer 75er Runde. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung festigten die vier deutschen Herren ihren fünften Platz, den sie auch nach den Vierern innehatten. Neben Klischans 75 brachten Friske (83), Clemens (85) und Haustein (86) drei weitere gute Ergebnisse ins Clubhaus. DGV



Golf-Forum: Golf & mentales Training – Gutes Golf beginnt im Kopf

Es war ein Novemberabend. Es war mitten in der Stadt, umgeben von noblen fabrikneuen Fahrzeugen der Edelmarke mit dem Stern; es gab reichlich Getränke und ein reichhaltiges Buffet. Es waren Kunden des Hauses und Nichtkunden anwesend, aber alle hatten eines im Sinn: Wie kann ich mein Golf verbessern. Eingeladen zum 2. GolfForum hatte die Mercedes-Benz Niederlassung Hamburg in ihre Verkaufsräume am Friedrich-Ebert-Damm. Und die Gästeschar war groß, knapp 450 Golferinnen und Golfer waren gekommen und interessierten sich nicht nur für die vielen Fahrzeugtypen, sondern informierten sich auch über das angebotene Golfequipment und die vielversprechenden Golf-Reiseziele der sieben anwesenden Kooperationspartner.

Frank Adamowicz (PGA Pro, Ex-Nationaltrainer) und Helmut Geelink (Dipl. Sport Physiotherapeut, Dipl. Osteopath) gaben im 90-minütigen Vortrag viele Tipps zum erfolgreichen Golf mit guten Ergebnissen und



einem erhöhten Spaßfaktor. Beide gingen auf die Zusammenhänge zwischen Stress, Drucksituationen und deren Folgen ein und demonstrierten praktikable Lösungen. Jeder hat etwas von dieser tollen Abendveranstaltung mitgenommen. Einer der Anwesenden hat sich jedoch wahnsinnig über die ausgeloste Mauritius-Reise gefreut, die von einem Hamburger Reiseanbieter gestiftet wurde.

EJH

warme Frühlingssonne am Himmel und so geht es auf der Karte munter von der Portion Pommes bis zum Filet vom Tilapia hoch und runter. Unser Wirt wundert sich. Den Fisch wird er nicht los. Zu teuer, heißt es. Er stellt fest, dass im Grunde alles über 12,90 € nicht so richtig laufen will. Zum Wegschmeißen sind die guten Sachen zu schade, er ändert die Karte, geht günstig in die Breite.

Termin beim Vorstand: So karg darf die Karte aber nicht sein. Da fühlt man sich ja gar nicht wohl, außerdem haben Mitglieder berichtet, dass Bier sei in anderen Clubs viel billiger. Unser Jungwirt gerät in

Rage: Der Bierliefervertrag läuft auf den Club und der hat das damit verbundene Brauereidarlehen in den Grünsmäher anstatt in die Küche gesteckt. Abzahlen muss das Darlehen aber der Wirt über den höheren Bezugspreis und nun darf er den nicht an den Kunden weitergeben? Inzwischen nervt nicht nur der Vorstand, sondern auch der Steuerberater. So wird das nix mit der Selbständigkeit, die Wareneinsatzquote ist viel zu hoch. Unser Wirt gerät ins Schwimmen, im September ist es dann klar. Der Sommer zu nass, die Turnierverpflegung kaum kostendeckend, die Oktoberpacht kann er schon nicht mehr

zahlen, er zieht die Reißleine und kündigt zum Jahresende. Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende. Und so erscheint die nächste Anzeige: „Golf-Club sucht Gastronomiebetreiber ab 1.1.“

Wünschen wir unserem Jungwirt viel Glück auf der weiteren Reise, und dem Golf-Club viel Erfolg bei seiner Suche. Dieser Zwischenruf ist nicht auf einen einzelnen Club gemünzt, sondern eine Melange aus Erfahrungen des Autors aus den vergangenen 25 Jahren. Fragen Sie mal Ihren Wirt, was auf ihn zutrifft.

Christoph Lampe

Das Interview: Gute Strukturen besser nutzen – Kräfte und Potential bündeln, ein Blick in die Zukunft

Das Jahr 2015 war für den HGV ein sehr ereignisreiches, neben zahlreichen Änderungen des Wettkampfsystems wurde auch eine eigene Service- und Vermarktungsgesellschaft gegründet und die bereits viel diskutierte Kooperation mit dem GVSH gestartet. Wir haben uns mit dem Geschäftsführer des HGV unterhalten. Heute lesen Sie Teil 1 des Interviews.

GiH: Herr Schmidt, wahrscheinlich können Sie diese Frage nicht mehr hören, aber warum benötigen wir die Kooperation mit Schleswig-Holstein?

Schmidt: Wir haben uns sehr lange und intensiv mit der Frage auseinander gesetzt, was wir brauchen, um sportlich erfolgreich zu sein. Entscheidend ist zunächst einmal die Anzahl an golfspielenden Kindern. Hier macht die Kooperation sehr viel Sinn, da wir bisher aus ca. 2.000 Kindern im HGV unsere Talente auswählen konnten, zusammen mit dem GVSH hat sich diese Zahl nun mehr als verdoppelt. Hinzu kommt, dass wir die guten HGV-Strukturen zukünftig auch für die Athleten aus GVSH-Clubs nutzen können. Für die gemeinsame Kooperation haben wir den Namen „Hanseatic Golf Union“ gewählt. Das Logo sehen Sie oben...

Sind wir denn wirklich so erfolglos?

Schmidt: Obwohl Deutschland eine große Golfnation mit vielen Golfplätzen und Golfspielern ist, ist die Anzahl unserer Tourspieler sehr überschaubar. Wenn ich das noch auf die Region Norddeutschland/Hamburg herunterbreche, gibt es auf Weltniveau eigentlich keine Athleten, die uns dort vertreten. Das ist aus unserer Sicht und auch im Hinblick auf Olympische Spiele einfach zu wenig!

Woran liegt das denn?

Schmidt: Auch damit haben wir uns sehr kritisch auseinander gesetzt. Wir haben in der Vergangenheit natürlich immer nach bestem Wissen und Gewissen junge Athleten gefördert. Wir haben auch Vorgaben und Ziele gesetzt, von denen wir heute wissen, dass sie für eine positive Entwicklung junger Athleten eher ungünstig bis leistungshemmend waren.

Welche Ziele waren das?

Schmidt: Zum Beispiel haben wir für die verschiedenen Altersklassen Handicapgrenzen



definiert, die zu erreichen waren. Aus heutiger Sicht macht es natürlich wenig Sinn, im Jugendbereich überhaupt das Handicap als leistungsbestimmenden Faktor zu benutzen, da es maßgeblich vom Größenwachstum beeinflusst wird. Große Kinder schlagen den Ball weiter, weshalb sie immer einen Vorteil gegenüber kleineren Gleichaltrigen haben. Wir nennen das den Unterschied zwischen biologischem und kalendarischem Alter. Zwei kalendarisch 14-Jährige können unter Umständen in ihrer biologischen Entwicklung bis zu 6 Jahre auseinander liegen. Der eine sieht aus wie 17, der andere wie 12. Dass es hier keinen Sinn macht, Spieleleistungen oder das Handicap zu vergleichen, liegt auf der Hand. Wir müssen also zukünftig das biologische Alter ermitteln und Wettkämpfe unterschiedlichen Entwicklungsstufen anpassen.

Wie könnte so etwas aussehen?

Schmidt: Im Falle des biologischen Alters gibt es verschiedene Möglichkeiten, die in Frage kommen. Im Falle altersgerechter Wettkämpfe sind wir gerade dabei, Lösungen zu diskutieren. Aus unserer Sicht ist das Handicap für Jugendliche absolut kontraproduktiv. Wenn man es ganz drastisch ausdrücken möchte, könnte man auch sagen, dass wir Erwachsene mit unserem Handicapdenken die Kids schon für den richtigen Sport versaut haben, bevor es erst richtig los geht. Wir hören immer wieder, dass die Unterspielung bei jungen Golfern mehr wert ist als das Ergebnis selbst. Man wird den Eindruck nicht los, dass unsere Kinder „wer hat das beste Handicap“ spielen und nicht „wer kommt mit möglichst wenig Schlägen ins Loch“.

Aber prinzipiell ist das Handicap doch eine gute Sache?

Schmidt: Na klar, so lange es so genutzt wird, wie es gedacht ist, nämlich damit Spieler verschiedener Spielstärken miteinander ein Turnier spielen können. Das ist einmalig im Sport und für Erwachsene und Anfänger sensationell.

Wo ist also das Problem?

Schmidt: Das Problem ist, dass Kinder durch Ausprobieren lernen. Kinder sind bereit, Risiken einzugehen, um sich zu entwickeln. Sie verfügen über eine breite Palette an kreativen Ideen, wie man Aufgaben lösen kann. Konfrontiert man diesen kindlichen Spieltrieb oder das Entdecker-Gen nun mit dem Handicapgedanken, also beim Spiel keine Fehler machen zu dürfen, weil man sich sonst nicht unterspielt, zerstört man gezielt diese kindlichen Fähigkeiten. Aus unserer Sicht ein Grund, warum deutsche Spieler nicht „da oben“ ankommen. Es wird zu früh zu viel Wert auf ein gutes Handicap und gute Turnierergebnisse gelegt. Ähnlich wie in der Schule, auch dort sind Fehler etwas Negatives und müssen vermieden werden. In anderen Sport-Kulturen ist das nicht so...

Sie meinen also, dass die Gründe, warum wir in der Pisa-Studie schlecht abschneiden, die gleichen sind wie für überschaubaren Erfolg im Golfsport?

Schmidt: Es gibt mit Sicherheit noch andere Gründe für die Ergebnisse der Pisastudie. Die Art und Weise, wie wir mit Fehlern umgehen und wie wir dies unseren Kindern vermitteln, lässt im Endeffekt aber wenig andere Schlüsse zu.

Wie wollen Sie das auf die zukünftige Arbeit übertragen?



Schmidt: Zunächst haben wir Änderungen in unserer Sichtungssystematik vorgenommen. Das Höchstleistungsalter bei Golfprofis liegt bei ca. 28 Jahren. Beginnt ein 12-Jähriger mit Golf, hat er, will er an der Weltspitze ankommen, also unter Umständen einen 16 Jahre dauernden Weg vor sich. Da macht es für den Athleten weder Sinn, sich früh zu spezialisieren, also nur noch Golf zu spielen und alles andere zu vernachlässigen, noch macht es Sinn, nach diesen Spezialisten zu suchen und diese zu fördern. Der Schlüssel für Erfolg liegt in einer Sportart wie Golf mit später Spezialisierung in einem breiten Bewegungsrepertoire. Wir haben dieses Jahr also zum ersten Mal nicht nach Golf-Spezialisten gesucht, sondern nach Kindern mit guten allgemeinen athletischen Voraussetzungen. Wir glauben, dass junge Spezialisten mittel- bis langfristig in einer Sackgasse stecken und Athleten mit einer guten Grundlagenausbildung eine höhere Erfolgsperspektive haben.

Der Leichtathlet von heute ist also der Golfprofi von morgen?

Schmidt: So stark vereinfacht würde ich dem nicht zustimmen und dennoch gehören Werfen, Springen und Rennen zu Schlüsselindikatoren für gute Golfspieler. Am Ende macht es



die gesunde Mischung. Wir haben aber auch erkannt, dass wir Athleten länger begleiten müssen als bisher. Leider dürfen wir in den Verbänden nur bis zum 16. Lebensjahr fördern, danach ist Schluss. Um diese Vorgabe zu umgehen, haben wir die Hamburger Golfsupport GmbH gegründet, in der vielversprechende Amateure, aber auch junge Profis gefördert werden sollen. Momentan versuchen wir mit unserem Partner, der Breeze Sport GmbH, Partner und Sponsoren für dieses Projekt zu gewinnen. Wir freuen uns aber auch über Spenden jeder Größenordnung (lacht).

Das kann ja aber nicht allein der Schlüssel zum Erfolg sein. Was machen Sie denn mit denen, die ausgewählt werden? Wie sieht das Training aus?

Schmidt: Das ist in der Tat ein weiterer sehr

wichtiger Erfolgsfaktor. In den letzten Jahren haben wir uns quasi nur mit den Strukturen befasst, nie aber mit den Inhalten, und wir glauben, sowohl in den Inhalten als auch in den Wegen, wie diese vermittelt wurden und werden, einen Schlüssel gefunden zu haben, wie beispielsweise Training günstiger gestaltet werden sollte?

Sie spielen auf das Thema „Lernen und Lehren“ an?

Schmidt: Genau richtig, unsere Landestrainerin und ich haben ja in den letzten Ausgaben eine kleine Serie geschrieben.

Können Sie das für unsere Leser noch einmal kurz zusammenfassen?

Schmidt: Für Golfer ist es völlig normal, zu einem Trainer zu gehen, wenn wir ein Problem haben. Der Trainer gibt uns in der Regel die Lösung für unser Problem, und wir trainieren diese Lösung auf der Range, in der Hoffnung, das Problem dadurch zu beheben. Wenn wir aber ehrlich sind, haben sich nur die wenigsten dadurch verbessert. Der Denkfehler, den wir stets begehen, ist, dass durch das „Verraten“ der Lösung die Ursache nicht abgestellt werden kann. Der Golfschwung ist nur das Mittel zum Zweck, nämlich, um mit möglichst wenig Schlägen ins Loch zu kommen. Hier offenbart sich neben der Handicapproblematik, eine zweite typisch deutsche Eigenheit. Wir sterben lieber in der Schönheit des Schwunges, als mit einer unkonventionellen Bewegung den Ball schneller ins Loch zu bringen. Dass wir beim Suchen nach dem perfekten Schwung vergessen, das Spiel zu spielen und wie viel Spaß dieses Spiel bringen kann, ist die eigentliche Tragödie. Wie viele haben wohl frustriert aufgegeben, ohne dieses großartige Spiel lange genug gespielt zu haben.

GiH: Jeder macht also einfach, was er will, probiert nur aus und wird dann besser?

Schmidt: Nein, nein, so einfach ist das auch nicht. Es geht mehr darum, selber Erfahrungen zu machen und eigene Lösungen zu suchen. Bei dieser Lösungssuche spielt der Trainer mit seiner Fachkompetenz die entscheidende Rolle. Der Trainer stellt Aufgaben in Bereichen, in denen der Athlet seine eigene Lösung suchen soll. Dies geschieht dann übri-

gens ohne Trainer, quasi im Selbststudium. Je besser das funktioniert, desto schwieriger können nach und nach die Aufgaben durch den Trainer gestellt werden. Je mehr Aufgaben die Athleten zu lösen lernen, desto besser werden irgendwann die Ergebnisse. Wie dann eine Bewegungslösung (also der Schwung) aussieht, lässt sich von Athlet zu Athlet gar nicht vorhersagen. Diese spielt auch keine Rolle, so lange das Ergebnis stimmt und der Ball das macht, was der Spieler wollte. Das „Fehler machen dürfen“ spielt in diesem Lernprozess eine zentrale Rolle.

Das dürfte für den einen oder anderen eine Umstellung sein.

Schmidt: Wir versuchen, mit diesem Thema ganz offensiv umzugehen. Alle, die bisher im Nachwuchsleistungssport gearbeitet haben, haben dies nach bestem Wissen getan, wir wissen aber aus eigener, schmerzhafter Erfahrung, dass eine gehörige Portion Selbstreflexion und Selbsterkenntnis nötig ist, um sich hier weiterzuentwickeln. Wir glauben, dass es günstigere Wege für Lehren und Lernen in der Sportart Golf gibt und wollen diese aktiv beschreiten. Daher versuchen wir, ganz breit darüber zu informieren, alle Interessierten einzuladen und mitzunehmen. Ehrlicherweise gilt diese Thematik für alle anderen Sportspiele auch, Trainer sollten für eine lernfreundliche Atmosphäre sorgen und bei der Umsetzung von Aufgaben unterstützen, jedoch keine Lösungen liefern, auch wenn das bedeutet, dass sich Wettkampferfolge erst später einstellen. Andere Sportarten wie Beachvolleyball haben dies ebenfalls erkannt und versuchen, diese Erkenntnis umzusetzen.

Das hört sich nach viel Überzeugungsarbeit an.

Schmidt: Das ist richtig, es geht um einen kleinen Paradigmenwechsel, nach 25 Jahren Erfolglosigkeit ist es aber an der Zeit, mal einen anderen Weg zu gehen. Albert Einstein sagte: „Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.“ Ich kann mich da nur anschließen.

Vielen Dank für das Interview!

(Im nächsten Heft lesen Sie Teil II)

Breeze Sports is „on the TEE“



Hubertus A. Quasdorf, Jörn Geffert

Wir freuen uns sehr und sind stolz, als Vermarkter im Sport den Hamburger Golfverband für die kommenden drei Jahre exklusiv als Kunden und Partner gewonnen zu haben.

Dieser Sport beinhaltet alle Facetten, die uns begeistern wie Dynamik, Geschwindigkeit, Emotion, Schönheit, Natur, Präzision, Konzentration, mentale Stärke, Disziplin wie auch Kreativität.

Im Golfsport entwickelt sich die individuelle Stärke wie auch das soziale Verhalten im Team – und exakt diese Attribute gilt es, für uns als Agentur im Sport sämtlich zu nutzen.

Wir haben den Anspruch, Partnerschaften zu entwickeln, die nicht lediglich kurzfristig auf einer beliebigen Präsenz basieren, sondern versuchen, langfristige Kooperationen zu kreieren, die auf Vertrauen, gegenseitigem Nutzen wie auch immer im Sinne des Sports und des jeweiligen Athleten zurückzuführen sein müssen.

Breeze Sports wird mit einem ganz klaren Konzept einen eigenen, eventuell manchmal unkonventionellen Weg gehen und es wäre großartig, wenn alle Beteiligten uns auf diesem Weg begleiten würden.

Lassen Sie uns zusammen „Golf“ machen – traditionell und manchmal auch ein wenig anders...
Ihr Team

Jörn Geffert, Hubertus A. Quasdorf

Termine Winterrunden

37. Hardmaas Pokal

12.12.2015	Ahrensburg
23.01.2016	Grambek
06.02.2016	Jersbek
20.02.2016	Buxtehude
05.03.2016	Wentorf-R.
19.03.2016	Holm

Mannschafts-Wintercup

13.12.2015	Gut Kaden
17.01.2016	Treudenberg
06.03.2016	Walddörfer
20.03.2016	Gut Waldhof

HHGW-gemischte Winterunde

05.12.2015	Ahrensburg
05.03.2016	G&CC Brunstorf
19.03.2016	Am Sachsenwald

Deutsche Golf Liga 2016

HERREN

1. Bundesliga Nord Heimspiel

Hamburger GC	22.05.
Berlin-Wannsee	29.05.
Hubbelrath	12.06.
Frankfurter GC	17.07.
Marienburg GC	31.07.

2. Bundesliga Nord

Hittfeld	22.05.
Hamburg Wendlohe	29.05.
Teutoburger Wald	12.06.
Altenhof	17.07.
Zur Vahr, Club	31.07.

Regionalliga Nord 1

Ahrensburg	22.05.
Wentorf-Reinbeker	29.05.
Treudenberg	12.06.
Kitzeberg	17.07.
Walddörfer	31.07.

Regionalliga Nord 2

GC Stolper Heide	22.05.
Buchholz-Nordheide	29.05.
Braunschweig, GK	12.06.
Hannover, GC	17.07.
Langenhagen, GC	31.07.

Oberliga Nord 1

Pinnau	22.05.
Hamburg-Holm	29.05.
Förde-GC	12.06.
Büsum, GC	17.07.
Bissenmoor	31.07.

Oberliga Nord 2

St. Dionys	22.05.
Jersbek	29.05.
Sachsenwald	12.06.
Lübeck-Travemünder GK	17.07.
Escheburg	31.07.

Landesliga Nord 3

Großflottbeker TH&GC	22.05.
Gut Kaden	29.05.
Lutzhorn	12.06.
Haseldorf	17.07.
Weidenhof	31.07.

Landesliga Nord 4

Buxtehude	22.05.
Hockenberg	29.05.
Glinde	12.06.
Wümme	17.07.
Deinster Mühle	31.07.

Landesliga Nord 5

Wittenbeck, Ostsee GC	22.05.
Mecklenburg-Strelitz	29.05.
Hoisdorf	12.06.
Großensee	17.07.
Brunstorf	31.07.

DAMEN

1. Bundesliga Nord Heimspiel

Hamburger GC	22.05.
Berlin-Wannsee	29.05.
Hubbelrath	12.06.
Berliner GC Gatow	17.07.
Hummelbachau	31.07.

2. Bundesliga Nord

GC Stolper Heide	22.05.
Zur Vahr, Club	29.05.
Hamburg Wendlohe	12.06.
Altenhof	17.07.
Walddörfer	31.07.

Regionalliga Nord 1

Ahrensburg	22.05.
Hittfeld	29.05.
Lohersand	12.06.
Treudenberg	17.07.
Buchholz-Nordheide	31.07.

Regionalliga Nord 2

Kallin	22.05.
Semlin am See	29.05.
Seddiner See	12.06.
Wentorf-Reinbeker GC	17.07.
Gleidingen	31.07.

Oberliga Nord 1

Pinnau	22.05.
Aukrug, Mittelholst. GC	29.05.
Kitzeberg	12.06.
Lübeck-Travemünder, GK	17.07.
Timmendorfer Strand	31.07.

Oberliga Nord 2

Großflottbeker TH&GC	22.05.
Hoisdorf	29.05.
Hamburg-Holm	12.06.
Großensee	17.07.
Haseldorf	31.07.

Oberliga Nord 3

St. Dionys	22.05.
Sachsenwald	29.05.
Escheburg	12.06.
Sittensen GC Königshof	17.07.
Green Eagle	31.07.

Nachholtermin 07.08.2016

Final Four 20./21.08.2016

Hamburger Einzelmeisterschaften der AK 50 und AK 65

Ein traditioneller Fixpunkt ist der Termin der Hamburger Einzelmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren. In diesem Jahr nun umbenannt und aufgeteilt in die Hamburger Einzelmeisterschaften der AK 50 und AK 65 unter einem neuen Namen. Gespielt wurde im perfekt hergerichteten GC Hamburg-Holm, der von den Spielerinnen und Spielern hoch gelobt wurde. Am Platz lag es diesmal also nicht, sollte die eine oder der andere die Notwendigkeit einer Ausrede überhaupt in Erwägung gezogen haben.

Die Goldmedaille ging in der AK 50 bei den Damen an Christine Donath vom GC Hamburg-Wendlohe. Mit Runden von 77 und 83 konnte sie sich mit zwei Schlägen Vorsprung vor ihrer Clubkollegin Andrea Pflugmacher und Angelika Voß vom Hamburger GC (beide 162) durchsetzen. Im Kartenstechen gewann dabei Angelika Voß die Silbermedaille.

Der Titel in der AK 50 bei den Herren ging an

Mathias Stender, ebenfalls vom GC Hamburg-Wendlohe, der mit Runden von 77 und 72 Schlägen ganz klar dominierte. Es folgten Dong-Ho Bae (GC An der Pinnau) mit 157 Schlägen auf dem Silberrang und Arne Gebhardt (GC Hamburg-Wendlohe) mit 158 Schlägen mit der Bronzemedaille auf Platz 3. Mit ebenfalls 158 Schlägen, aber dem Nachsehen im Stechen, musste sich Michael Winkler vom HLGC Hittfeld auf der Ergebnisliste als Vierter nach zwei Runden einordnen.

Die Beteiligung in der AK 65 der Damen war bei der ersten Austragung des Wettspiels mit nur zwei Spielerinnen noch sehr gering. Es siegte Carola Murek vom GC Hamburg-Walddörfer mit 183 Schlägen, gefolgt von Dorothee Hilmer vom GC An der Pinnau mit 196 Schlägen auf Platz 2.

Der Titel der Herren in der AK 65 ging an Lutz-Hendrik Braumüller, ebenfalls vom GC Hamburg-Walddörfer, der nach zwei Runden

mit 158 Schlägen Zeljko Ninic vom GC An der Pinnau auf Rang 2 (161 Schläge) und Jens Harder vom Hamburger GC (162 Schläge) auf Rang 3 verwies.

Die Siegerehrungen beider Altersklassen waren neben dem Jubel für die Medaillenträger auch verbunden mit vielen Fragen und intensiven Diskussionen über die Zukunft der Wettspielsysteme der Altersklassen, insbesondere unter Berücksichtigung der Teilnehmerzahlen bei diesen Meisterschaften. Ich hoffe, dass sich quantitativ alle Altersklassen in Zukunft positiv entwickeln werden und der Bundesverband DGV mit qualitativ guten Entscheidungen dem Landesverband HGV den Raum lässt, allen sportlich orientierten Hamburger Golferinnen und Golfern der AK 50 und 65 attraktive Turnierangebote zu bieten. (Sportliche) Konkurrenz belebt das Geschäft – dies habe ich ganz eindringlich in Holm feststellen können. *Christoph Lampe*



Projektentwicklung mit Zukunft:

Bauen Sie auf unsere Expertise!

Schöpfen Sie das Potenzial Ihres Grundstückes aus: Profitieren Sie von der Expertise eines kompetenten Projektentwicklungs-Teams samt persönlicher Betreuung und professioneller Projektüberwachung. Wir beraten Sie gern!

Engel & Völkers Development GmbH
Ihr Ansprechpartner: **Henning Nietz**
Telefon +49-(0)40-36 13 12 72
Henning.Nietz@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/development

ENGEL & VÖLKERS
DEVELOPMENT

Hittfeld: Golfvergnügen geht durch den Magen



„Sie wollen doch hier nicht etwa Geld verdienen?“ Ein derartiges Mitgliederstatement in einem Hamburger Golfclub ist für den Clubgastronomen natürlich ungemein motivierend. Vor allem, da die Clubökonomie – ebenso wie der Vorstand – es sowieso nicht allen Mitgliedern recht machen kann.

Wat dem een sin uhl is dem annern sin nachtigall. Dergestalt ergab

sich bereits vor einer ganzen Reihe von Jahren für den HLGC die Möglichkeit, einen qualifizierten Restaurantchef mit Golfclub-Erfahrung für sich zu gewinnen.

Erfolgsvoraussetzung für eine gute Partnerschaft: Im Einstellungsgespräch müssen die Karten auf den Tisch gelegt werden. Der Kandidat sollte auf Augenhöhe mit Vorstand und Geschäftsführung verhandeln können. Der Vorstand muss dabei seriös über Rahmenbedingungen, angedachte Vertragsinhalte und beispielsweise über den Umsatz des / der Vorgänger informieren. Der Bewerber sollte seine Erwartungen und erfolgsnotwendigen Rahmenbedingungen klar artikulieren. Das gilt vor allem für die technische Ausstattung der Küche als Voraussetzung für größere Clubveranstaltungen auf hohem kulinarischem Niveau. So konnten beispielsweise jüngst in Hittfeld beim Martinsgansturnier zum Saisonende gut 150 Gäste zeitgleich mit köstlich krossen und saftigen Gänsen beglückt werden.

Win - win ist das Zauberwort. Wenn die Mitglieder zufrieden sind und gern nach der Runde noch im Clubhaus zu einem Absacker oder Imbiss verweilen, haben alle gewonnen. Eine anspruchsvolle Clubgastronomie kann allerdings allein aufgrund der unkalkulierbaren, wetterabhängigen Mitgliederfrequentierung nicht auskömmlich betrieben werden. Maßgeblich für zufrieden stellenden Umsatz und Ertrag sind gesellschaftliche Events, Freundschaftsturniere, Sponsoreinladungen, Feiern. Nach entsprechender Abstimmung und Vorausplanung sind dabei Qualität und Service garantiert.

Fazit: Vielfältiges Angebot, gute Qualität und Preiswürdigkeit in Verbindung mit freundlichem Service schaffen Nachfrage und Mitgliederzufriedenheit. Objektives Benchmark für den HLGC ist der regelmäßige Mystery Test durch anonyme Prüfer der Leading Golf Courses of Germany. Die stets positive Beurteilung ist für Christian Prigge und sein Team eine motivierende Bestätigung. Möge die beidseitig befruchtende Symbiose noch lange Bestand haben.

DVL

Lutzhorn: Mach mal zu...

Geht das schon wieder los! Während jetzt, also in diesem Moment, ein fieser Niesel die Herrschaft über alles Draußen hat, muss ganz schnell ein Text her, der den Winterbetrieb in Lutzhorn zum Thema hat. Ehrlicherweise möchten wir es gerade wie die Sonne machen – uns jeden Tag weniger zeigen. Soll doch jeder seinen eigenen Weg finden, entspannt durch die kalte Jahreszeit zu kommen.

Knallt der Himmel aber morgen blau, geht es raus, raus, immer nur raus! Das macht den Kopf frei. Zwei Schichten Kleidung oben drauf gegen allzu große Frostbeuligkeit. Es fühlt sich großartig an und danach... natürlich rein, rein, rein ins Clubhaus, eine Tasse Punsch von den lieben Engeln hinterm Treesen, die mit roten Bäckchen Backwaren dazu reichen und uns gern auch deftig kommen. Ja, sie sind da, unsere Melli, unsere Yuk. Schaben bei der Irish Night im November den Schaum vom Guinness und bezaubern alle Weihnachtsfeiern liebevoll und dekoriert. Sie brennen auch im Januar. Oder Februar. Wie der Kamin im Clubhaus. Schließlich ist er nie sicher, so ein Winter im Norden. Haben wir alles schon erlebt.

Wir schalten mit der Ankunft des Herbstes einen Gang runter. Machen zu, wenn der fiese



62

Niesel nicht gut fürs Gemüt ist.

Wintermodus? Den gibt's hier nicht; und das geht in Ordnung. Stille Nacht bis Ostern ist nicht unser Ding. *Corinna Thormählen*

Neue Gastronomie in Buxtehude

Passend zum neu gestalteten Platz bekommt der Golfclub Buxtehude eine neue Gastronomie. Neuer Pächter ist ab 1. Januar 2016 der Gastronom und Küchenmeister Carl-Michael Hofmann, der bisher mit großem Erfolg das Restaurant „Seeburg“ in Buxtehude-Neukloster betrieben hat. Hofmann, der Gastronom aus Leidenschaft ist und in Neukloster auf eine 340 Jahre alte Familientradition zurückblicken kann, will den Clubmitgliedern ein behagliches Zuhause bieten und auch fremden Gästen das Haus öffnen. Er setzt auf eine für den Club und für den Pächter gewinnbringende Partnerschaft.

Er will seinen Gästen regionale und saisonale Speisen anbieten, Sandwiches für die Runde, einen Mittagstisch, Kuchen. Monatliche Angebote mit Tappas, italienischem Buffet, Barbecue auf der Terrasse usw. gehören ebenso dazu wie ein sonntäglicher Brunch oder auch nur kleine Getränke. Er will bei Golf-Events den gastronomischen Abschluss bieten und auch für private Feiern, Hochzeiten, Geburtstage, Konfirmationen oder für andere Anlässe zur Verfügung stehen.

Die alte „Seeburg“ schließt, weil das Haus am See in Neukloster Neubauten mit Wohnungen für ältere Menschen weichen muss. *nue*

Gute Stimmung auf der GolfRange

Seit 2003 gibt es die Golfanlage in Oststeinbek bereits. Von Anfang an wurde unsere Gastronomie verpachtet und in den letzten 12 Jahren von insgesamt sechs Pächtern betreut. Das Betreiben einer Golfgastronomie stellt sich als komplex und anspruchsvoll dar und brachte den einen oder anderen Pächter an seine Grenzen. Genauso wie der Golfsport selbst ist natürlich auch dessen Gastronomie auf gutes Wetter und einen somit voll gebuchten Golfplatz angewiesen. Weiterhin gilt es, die oftmals sehr unterschiedlichen Kundentypen angemessen und zuvorkommend zu bedienen. Zuletzt müssen die Bedingungen eines saisonalen Geschäftsbetriebes berücksichtigt und einbezogen sowie die interne Kommunikation mit dem

Golfclub gepflegt und abgestimmt werden. Letztere ist ein entscheidender Faktor, um eine beidseitige Zufriedenheit der Parteien zu gewährleisten und die sogenannte „Win-Win-Situation“ zu generieren. Genauso wie ein Gastronom von der Auslastung eines vollen Golfplatzes und der regelmäßigen Durchführung von Turnieren und Golfschulkursen profitiert, partizipiert der Golfclub von der steigenden Kundenzufriedenheit und Stimmung auf der Anlage. Gerade für das Ambiente auf dem Golfplatz hat sich eine Golfgastronomie in Oststeinbek als wichtiger Faktor erwiesen. An schönen Sommertagen ist unsere Clubterrasse mit guter Regelmäßigkeit bis in die späten Abendstunden gefüllt.



Seit der Saison 2011 zeigt sich die Gastronomie „Schöne Aussicht“ für das leibliche Wohl unserer Mitglieder und Gäste verantwortlich und das mit großem Erfolg.

Die GolfRange wünscht sich eine weiterhin gute und fruchtbare Zusammenarbeit für beide Seiten. Unsere Gastronomie hat in der aktuellen Wintersaison von Dienstag bis Sonntag ab 11 Uhr geöffnet. Montag ist Ruhetag. Wetterbedingt können die Öffnungszeiten variieren.

Immanuel Comtesse

Ahrensburg: Neu & großartig – der Preis der Gastronomie



Am 18. Oktober wurde im GCHA zu ersten Mal der Preis der Gastronomie ausgespielt. Dem Herbstwetter zum Trotz hatten sich 88 Personen zu dem Scramble angemeldet, darunter auch Gäste aus dem Sachsenwald und anderen Clubs.

Das Ehepaar Szaggars – seit Anfang des Jahres die neuen Gastronomen in Ahrensburg – bat

ab 9:30 Uhr im Clubhaus zu einem köstlichen Frühstücksbüffet. Ein gelungener Start, kam man so schon vor dem Turnier mit seinem Team und den Gästen in lockerer, entspannter Atmosphäre zusammen.

Ein weiteres Highlight und eine gelungene Überraschung: Im Halfway-Haus gab es zur Stärkung für alle Currywurst und heißen Kaffee, gerade richtig zum Aufwärmen an diesem kühlen Herbsttag. Nach Ankunft im Clubhaus servierte das Ehepaar Szaggars mit seinem freundlichen Team ein Original Chili con Carne, wie es im Süden der Vereinigten Staaten zubereitet wird.

Aber nicht nur kulinarisch war dieser Tag rundherum gelungen. Es wurden, wie nicht anders zu erwarten, beim Scramble sehr gute Ergebnisse gespielt! Das 1. Netto mit 55 Stableford Punkten ging an Bettina und Marcus von Schubert, Michael Kraatz und Therese Welter. Nur knapp dahinter wurden Sebastian Scharf, Gerd Dempewolf, Dr. Christian Warsch und Randa Jahns mit 54 erspielten Stableford Punkten Zweite. Das dritte 3. Netto mit 53 Stableford Punkten ging an Lutz Donner, Hans-Joachim Röhl und Monika Inkmann. Und so freuten sich die Gewinner bei der Siegerehrung, die von Herrn und Frau Szaggars durchgeführt wurde, über Gutscheine für die Gastronomie.

Es war ein rundherum gelungener Tag und wir möchten dem Ehepaar Szaggars noch einmal ganz herzlich für die Organisation und die kulinarischen Genüsse danken. *Christa Lenz*

CAMPBELL
seit 1816



Sonnenbrille aus Naturhorn, Campbell Mod. C 01

Hamburg Berlin Stuttgart New York Palm Beach
www.campbell-optik.de Neuer Wall 18 20354 Hamburg

Hockenberg

Toni vollbringt kleine Wunder

Ein zentraler Punkt des gesellschaftlichen Lebens eines jeden Golfclubs ist die Gastronomie. Stimmen die Qualität und das Preis-Leistungs-Verhältnis, steigt die Zufriedenheit der Mitglieder und Gäste. Ganz wichtig ist die persönliche Ansprache, da sich alle im zweiten Wohnzimmer wie zu Hause fühlen können möchten.

Am Hockenberg betreut Antonello Zonca mit seinem Team die kulinarischen Wünsche der Mitglieder und Gäste. Im Restaurant „bei Toni“ finden neben der geselligen Runde nach dem sportlichen Spiel sowohl Turnierveranstaltungen als auch Familienfestivitäten statt. Zusätzlich können die Veranstaltungsräume für Tagungen genutzt werden.

Die ansprechende Gestaltung der Speisen und Getränke, verbunden mit dem persönlichen Gespräch, schaffen für die Mitglieder eine heimelige Atmosphäre. Auch kulinarische Herausforderungen – beispielsweise beim Sommerfest, welches jedes Jahr unter dem Motto eines Landes mit der jeweiligen typischen Küche steht – werden liebevoll kreiert.

In der Hauptsaison steht Toni mit seinem Team von 10:00 Uhr bis spät in die Abendstunden täglich zur Verfügung, im Winter zwischen 11:00 Uhr und 17:00 Uhr von Dienstag bis Sonntag. Der Betrieb eines Clubrestaurants bringt jedoch kleine Besonderheiten mit sich. Die Wünsche der Mitglieder stets zur vollen Zufriedenheit erfüllen zu können grenzt manchmal an ein kleines Wunder. Wir können uns am Hockenberg sehr glücklich schätzen, einen Gastronomen zu haben, der kleine Wunder vollbringen kann.

Franziska Schrader/Anja Schulz-Danitz



Essen und Trinken spielen für jeden und in jeder Erlebniswelt eine tragende Rolle – im Kundenkontakt, im Urlaub, bei Festlichkeiten, im persönlichen Leben und auch im Golf! Ohne eine gute Verköstigung läuft gar nichts.

Beim Golf-Club Hoisdorf sagt der Name der Gastronomie bereits alles. „All Square“ steht für Gleichstand. Diese Regel gilt nicht nur für das Lochspiel im Golf, sondern bei uns insbesondere für Küche, Service und Mitglieder. Axel Hagedorn leitet die Club-Gastronomie seit Beginn 2012 ganz im Sinne der Club-Philosophie – immer offen für Neues! Wir sind sehr glücklich, dass er sein Engagement gerade für drei Jahre verlängert hat. Küche und Service funktionieren im Team und mit Fair Play.

Das zeigt sich auch bei den Events, die in den Club-Räumlichkeiten mit viel Liebe und Engagement regelmäßig veranstaltet werden. Von der Familienfestlichkeit über Konferenzen bis hin zu Sportjubiläen finden ganzjährig Veranstaltungen in dem stilvollen Club-Landhaus mit Ausblick und direktem Zugang zur idyllischen Parkanlage statt. Geboten wird gehobene Küche in außergewöhnlichem Ambiente – Planung, Veranstaltungsmotto, Dekoration und Menüvorschläge inklusive. Man kann sagen „High Level Catering Full-Service“. Geboten wird die klassische deutsche Küche, kombiniert mit kreativen saisonalen Gerichten. Weinabende und Live-Musik runden die Kreativ-Gastronomie ab.

Neben den sommerlichen Aktivitäten gibt es auch ein Winterprogramm. Axel Hagedorn bringt mehr als 15 Jahre Expertise mit und hat vor seinem Engagement im Golf-Club Hoisdorf das Hamburger Byzanthinum mit deutsch-französischer Küche geführt. Der Gourmet der gehobenen Küche ist zudem als Honorarprofessor für Koch- und Restaurantfachleute an der Grone-Schule tätig. Er gibt sein Wissen gerne an den Nachwuchs weiter und leitet in Hoisdorf ein junges Team.

Die Zahnräder in unserem Club greifen ineinander, man versteht sich als großes Team. Die Club-Gastronomie ist ein Teil des Teams und eine tragende Säule. Axel Hagedorn ist selbst ein Team-Player durch und durch und lebt den Hoisdorfer Team-Gedanken seit dem ersten Tag der Zusammenarbeit. Schnell wurde auch er vom Virus Golf erfasst, hat 2012 erst seine Platzreife gemacht und schon bald sein Handicap erfolgreich auf -16 verbessert – mit dem Ziel, sich auf unter -10 zu spielen! Er ist Mitglied des Event-Teams und partizipiert maßgeblich an dessen jährlichen Planung und dem bunten Club-Leben in Hoisdorf. Gleichstand bedeutet nehmen und geben. Das heißt im Golf-Club Hoisdorf nicht nur die pro-aktive Teilnahme aller Schnittstellen,

SCHWARZ
TOR
www.schwarztor.de
Zäune Tore Antriebe
Bau- u. Rep. Schlosserei
 Tel. 040-772737 Fax 040-775994

sondern vielmehr eine gleichberechtigte Win-Win-Situation. Jeder hilft jedem, und die Bereiche profitieren immer gegenseitig voneinander. Bei den Club-Turnieren und Events helfen die Mitglieder an den Gastro-Stationen sowie beim Aufbau. Das Team Hagedorn unterstützt die Events des Clubs intern und extern mit Ausstattung, Tipps und eigenen Ressourcen. Der Club unterstützt die Gastronomie mit Public Relations und Marketing. Axel Hagedorn bringt sich kreativ in das Event-Marketing ein und hat das traditionelle Gastro-Turnier wiederbelebt. Die Resonanz sind seither mehr als 100 Teilnehmer pro Turnier.

Unsere Mitglieder sind in punkto Essen und Trinken verwöhnt und schätzen die Qualität sowie den besonderen Charme der Hoisdorfer Club-Gastronomie sehr. Das war nicht immer so – der Club ist stolz auf die mittlerweile überregional bekannte gehobene Küche. Viele Nicht-Golfer richten bei Axel Hagedorn ihre Hochzeit, eine Familienfeier oder ihren Geburtstag aus. Bei den Golf-Events ist das Buffet stets zügig leergefegt. Das Team Hagedorn kennt das Prozedere bei den hungrigen Golfern nach ihrer Runde und sorgt immer charmant für zufriedene Kunden. Service und Freundlichkeit werden dabei großgeschrieben – auch in Stoßzeiten. Wenn mehr als 100 Golfer auf einmal nach einem Turnier stürmisch einkehren, werden im All Square alle zügig bedient.

Organisatorisch läuft der Betrieb wie in allen Golf-Clubs saisonal ausgerichtet. In der Saison ist Hochbetrieb, und das All Square ist ab dem 1. April von Dienstag bis Sonntag ab 11 Uhr bis 21 Uhr durchgehend geöffnet. Außerhalb der Saison gibt es eingeschränkte Öffnungszeiten für den öffentlichen Betrieb. Man plant bereits für das kommende Jahr, denn bei uns bewegt sich einiges! Event-Team, Spielführer, Marketing und Gastronomie arbeiten gemeinsam eine Jahresplanung aus. Die Mitglieder freuen sich in der Winterzeit erfahrungsgemäß schon wieder auf

die Events und die kulinarischen Highlights in der kommenden grünen Saison. Hans-Joachim Braumann, der Platzinhaber, ist Stammgast im All Square und nutzt die nachbarschaftliche Verköstigung gerne und regelmäßig.



Big!

Katrin Alt

Gastronomie An der Pinnau

Auch bei uns An der Pinnau gibt es natürlich eine sehr gute Gastronomie... und diese ist, genauso wie sicherlich in anderen Clubs, eine sehr wichtige "Institution" in unserem Golfclub. Insbesondere für einen gemeinnützigen Verein wie wir es sind, gehört die Geselligkeit genauso dazu wie der Kaffee oder das Weizenbier nach einer schönen Golfrunde! Und ja, bei uns gibt es neben vielen anderen leckeren Speisen auch des Golfers Lieblingspeise "Currywurst"! Ein wesentlicher Bestandteil unseres Restaurants ist die Terrasse mit Blick auf unseren herrlichen Platz. Hier trifft sich in täglich wechselnder Zusammensetzung für 10 – 12 Stunden das Terrassenparlament (kommt Ihnen doch sicher irgendwie bekannt vor).

Es wird von der Welt- und Lokalpolitik bis hin zur detaillierten Analyse der vorausgegangenen Runde wirklich alles diskutiert. Natürlich werden "Beschlüsse" gefasst und auch verworfen... ganz gleich, ob es um den Kaffeepreis, Platzzustand oder die Spielanalyse geht, irgendwie ist man immer Experte.

Nun steht der Winter vor der Tür, die Zahl der Golfrunden geht zurück und somit auch die Zahl der Gäste in der Gastronomie. Für uns endet am 15. Dezember die Zeit des "Birdie's". Wir haben vier Jahre lang die gute Küche und den Service genießen dürfen. Nun schauen wir nach vorn und freuen uns auf unseren neuen Pächter, welcher ab 1. März 2016 für uns da sein wird.

Helmut Grafe (1. Vorsitzender)

Gut Immenbeck: ...immer gut für ein Schwätzchen

Wenn man sich die Frage stellt, wo sich das eigentliche Clubleben eines Golfclubs abspielt, darf man die Clubgastronomie sicher nicht außer Acht lassen. Nicht anders ist es auch bei uns im Golfclub Gut Immenbeck. Das alte Gutshaus beherbergt neben dem Golfbüro auch das Clubrestaurant mit schöner Terrasse und Blick in den Gutspark und die Golfbahnen.

Von Februar bis Dezember sorgt unsere Gastronomin, Cindy Neumann, mit ihrem Team nicht nur für das leibliche Wohl im Club. Ein nettes Schwätzchen hier, ein aufbauendes Wort oder ein offenes Ohr dort... auch das gehört für sie selbstverständlich dazu, schließlich begleitet sie eine Vielzahl unserer Mitglieder schon seit vielen Jahren. Vom Osterturnier mit traditionellem Lamm über das Spargelbuffet zum Mai-Vierer, vom Barbecue an lauen Sommerabenden über Apfeldinner mit Äpfeln vom heimischen Gutshof bis zur Martinsgans zum Saisonabschluss...hier wird frisch gekocht und gezaubert. Und so schließen sich Sport und Genuss nicht aus...denn wie sagte schon Winston Churchill: „Man muss dem Körper Gutes tun, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.“



Golfclub
SCHLOSS TESCHOW



Unser Arrangement:
2 Übernachtungen
inkl. Landfrühstück,
2x Greenfee auf dem
18-Loch-Platz „Am See“
u.v.m.
**ab 229,00 €
p. P. im DZ**

Entspannt
Golfen ...

27-Loch Golfanlage
Driving Range
Putting Green & Übungsbunker
Landhotel Schloss Teschow on course
www.gc-schloss-teschow.de

Betreibergesellschaft: arcona Golfhotel Teschow GmbH · Steinstr. 9 · 18055 Rostock

Buchholz: Ein Urgestein der Hamburger Clubgastronomie



Das hätte sich unsere Apama Panbetchi vor 21 Jahren nicht träumen lassen, dass sie mit viel Durchhaltevermögen und persönlichem Engagement die Buchholzer Clubgastronomie bis zum heutigen Tag bewirtschaften würde. Nach dem Bau des Clubhauses Anfang der 90iger Jahre übernahm sie mit ihrem damaligen Lebensgefährten, Giampaolo Rosmarino, die neuen Clubräume nebst Küche. Eine besondere Herausforderung war gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit das Martinsgansturnier, zu dem sich 180 hungrige Mitglieder zu Gänsekeule & Rotkohl erwartungsfroh an die Tische setzten. Heute sind solche Herausforderungen längst zur Routine geworden, große Turniere mit anschließendem Essen sind im Golfclub Buchholz in der Saison an der Tagesordnung und gerade jetzt zur Weihnachtszeit finden zahlreiche Firmenevents bei uns statt.

Sowohl regionale und saisonale als auch mediterrane Gerichte lassen in der Speisekarte kaum Wünsche offen. Aber auch des Golfers „Liebste“, Currywurst Pommes, fehlt natürlich nicht. Die langjährige Mitarbeit der beiden Köche, Michael Wagner und Joachim Jessen, sowie unserer Küchenfee Tereza tragen zur gleichbleibenden Qualität bei. Dank sagt unsere Gastronomin ihren Stammkunden in jedem Jahr mit dem „Apama-Cup“. Nach dem Turnier im Spielmodus 4er-Scramble und der Versorgung mit besonderen Köstlichkeiten wird geschwoft bis in die Morgenstunden. Wir hoffen, dass wir auch den 25. Apama-Cup noch mit ihr feiern können!

Katja Dörnbrack

WRGC: Ein Ort zum Essen, Trinken und Spaß haben

Der Wentorf-Reinbeker Golf-Club e.V. besteht seit hundertzehn Jahren und ist somit der viertälteste Golfclub Deutschlands. Wer sich Zahlen wie diese vor Augen führt, dem fällt dazu mit großer Wahrscheinlichkeit umgehend ein Begriff ein: Tradition. Sicherlich nicht die schlechteste Assoziation, schließlich geht es um Golf, einen Sport mit, nun ja, langer Tradition. Es geht um einen Ort, an dem man auf einer idyllischen Anlage, umgeben von schönster Natur unter alten Bäumen (hundertzehn Jahre haben eben ihren ganz eigenen Reiz), diesem Sport nachgehen kann. Und es geht um einen Club, der mehr bieten möchte als Tradition, denn Tradition ist gut, aber sie allein trägt nur so weit. Es braucht mehr, als das, um Golfen und Gästen nicht nur einen Platz zu bieten, an dem sie ihrer Leidenschaft nachgehen können, sondern auch einen, an dem sie gern Zeit abseits von Abschlägen und Fairways verbringen, sich austauschen, sich wohlfühlen – und an denen ihnen im besten

Fall exzellentes Essen serviert wird. Kurz: einen Platz, der sich ein bisschen so anfühlt, wie ein zweites Zuhause.

Wenn ab dem kommenden März die neue Saison Fahrt aufnimmt und der Hamburger Gastronom Söhnke Brehmer die Küche in Wentorf übernimmt, ist klar, dass das Wort ‚Heim‘ in ‚Clubheim‘ großgeschrieben wird. „Ich will einen Ort schaffen, an dem die Mitglieder zusammenkommen und gemeinsam essen, trinken und Spaß haben können“, sagt er, und hat zur Umsetzung dieser Idee ein Konzept im Gepäck, das sehr viel mehr vorsieht als den üblichen Restaurant- und Barbetrieb. Den wird es selbstverständlich auch geben, für das Bier mit Freunden oder eine Stärkung nach der Golfrunde ist natürlich auch in Zukunft immer gesorgt. Doch das Interessante und Reizvolle an der Lokalität ‚Clubheim‘ im Vergleich zu regulärer Gastronomie ist der Vereinscharakter und die Möglichkeiten, die sich dadurch erschließen – auch die, Traditionen zu

erweitern und zu bereichern, ohne direkt mit ihnen zu brechen, indem man etwas neues hinzufügt, mit kreativen Einfällen, ungewöhnlichen Aktionen und überraschenden Events. Die Mitglieder kennen sich, sie mögen sich, sie möchten etwas zusammen erleben. „Themenabende, Weinproben, Kochkurse...“, beginnt Söhnke Brehmer aufzuzählen und ist damit noch lange nicht am Ende angekommen. Mit Motivation, den richtigen Kontakten und dem nötigen Spaß an der Sache lässt sich einiges auf die Beine stellen, um dem hundertzehnjährigen Golfclubsenior neues Leben einzuhauchen. „Wir sind gern der Ort, an dem die Mitglieder ihre Feste veranstalten können. Im besten Fall der Erste, an den sie denken, wenn sie so einen Anlass planen.“ Auch Grillfeste sind angedacht, vielleicht der Beginn einer schönen neuen Tradition. Und wer sich zur Abwechslung den Weg auf den Golfplatz sparen und den Abend mit seinen Gästen zu Hause verbringen

Wendlohe:

Bereits auf dem Weg vom 17. zum 18. Loch, wenn das Clubhaus mit seiner schönen Terrasse sich in den Blick schiebt, überkommt den Golfer meist unbemerkt und - gleichgültig, ob er von einer entspannten Freundschaftsrunde kommt oder am Ende eines spannenden Turniertages ist, eine wohltuende Gewissheit, in Kürze eine herrliche Belohnung in Form eines frisch gezapften Bieres, eines Sekts auf Eis oder eines Drinks seiner Wahl genießen zu dürfen.

Unsere Terrasse, die Morgen-, Mittag- und Abendsonne zu bieten hat, gibt wunderbare weite landschaftliche Räume dem Blick frei, ist Entspannung pur für die Seele, lässt den täglichen Tagesstress in die Ferne rücken - ein herrliches Feriengefühl kommt auf.

Seit dem Umbau unseres Clubhauses mit dem schönen Restaurantteil und einer Lounge ist es auch bei weniger schönem Wetter im Herbst und Winter möglich, die hervorragende Küche unseres Pächterehepaars Lippl zu genießen oder den Abend in netter Runde vor dem Kamin zu beschließen, freundlich unterstützt von den netten Damen und Herren aus dem Service.



Hier findet nicht nur ein Teil unseres Clublebens statt, hier können auch größere Geburtstage oder andere Feste gefeiert werden.

Saisonale, immer frisch zubereitete Speisen - vom Spargel bis zum Gänseessen - werden auf einer wechselnden Speisekarte angeboten, auf Vorbestellung werden auch gern Wünsche erfüllt. Unser Winterprogramm finden Sie auf unserer Website, Gäste sind willkommen. Wir Wendloher lieben unseren wunderbaren Golfplatz und unser Clubhaus. Kommen Sie uns besuchen - zum Golfspielen und zum Essen, wir freuen uns auf Sie!
Christiane Görlitz-Burmeister

Gewinnen Sie neue Lebensqualität mit Zahnimplantaten!

ZAHNKLINIK  ALSTERTAL im AEZ
Prof. inv. Dr. (H) Peter Borsay & Dr. Navid Salehi



Heegbarg 29 / 22391 Hamburg

Fon 040 / 6024242
Fax 040 / 6024252

Mail info@zahnklinikalstertal.de
Web www.zahnklinikalstertal.de

Sicherheit durch 29 Jahre
Berufserfahrung

Genauere Diagnose durch
3D-Computertechnik und
schonende Behandlung mit
hochmodernen Lasern

Schmerzfremde Behandlung im
Dämmer Schlaf oder
mit Narkose möglich

Eigenes zahntechnisches
Meisterlabor in der Praxis
für anspruchsvolle Ergebnisse
aus einer Hand



gen möchte, wird nicht auf die Clubstandards verzichten müssen, denn, so Brehmer: „Catering ist als Service fest eingeplant.“ Bleibt natürlich die Frage, was die Gäste in Wentorf in der neuen Saison auf ihren Tellern erwarten dürfen. Gute Nachrichten für alle die, die auf ihr Schnitzel mit Bratkartoffeln nicht verzichten möchten: „In ein Heim gehört Hausmannskost“, findet Brehmer. Doch auch in dieser Hinsicht wird die Tradition sich flexibel zeigen müssen. „Ich mag deutsche Hausmannskost. Französische Hausmannskost. Aber all das mit einem modernen Twist, in einem neuen Gewand und, ganz wichtig, aus frischen regionalen Zutaten.“

Es tut sich etwas unter den knorrigen Bäumen des viertältesten Golfclubs Deutschlands. Die Möglichkeiten sind zahlreich, in diesem Heim für Tradition und neue Ideen in Wentorf. Eine spannende neue Saison steht vor der Tür. Söhnke Brehmer und alle Wentorf-Reinbeker freuen sich drauf.
WRGC



Dionyser Clubhausterrasse – der Ort zum Sitzen?

Die Clubhausterrasse ist mit Sicherheit der wichtigste Ort in einem Golfclub! Ohne diese funktioniert nicht einmal der kleinste Club. Sie fragen sich jetzt bestimmt, „Terrasse am Clubhaus ist wichtig?“ Nein, sie ist überlebenswichtig für jeden Golfclub. Auf ein Clubhaus kann man zur Not verzichten. Dies zeigen viele Beispiele in Schottland – der Wiege des Golfsports. Aber in all diesen clubhauslosen Einrichtungen existiert immer eine Terrasse. Wer nun glaubt, die Clubhausterrasse ist einfach nur eine „gepflasterte Fläche“ mit Stühlen oder Sesseln, irrt gewaltig. In den meisten Fällen ist es eine Erweiterung der Gastronomie – soweit auch für jeden klar. Aber das beschreibt nur den obersten Gipfel dessen, was in diesem Multifunktionsbereich abläuft.

Treffpunkt für alle möglichen Gruppierungen vor, während und nach dem Spiel, aber auch Schulungszentrum oder Krisenraum. Sie lesen richtig. Nicht nur der amerikanische Präsident hat einen sog. „War-Room“, jeder Golfclub besitzt diesen. Und wenn man die Mitglieder fragt, werden hier auch Entscheidungen mit größerer Tragweite besprochen als im Weißen Haus. Nicht umsonst ist der amtierende Präsident der Vereinigten Staaten natürlich ein Golfer - wahrscheinlich nutzt er ebenfalls solch

eine wichtige Location, um seinen Job zu machen.

Die Terrasse ist eines der größten Therapie-Zentren für jegliche Art von Psychotherapie. Neben der klassischen Verhaltenstherapie, in der Frau Mustermann mit einer Expertenkommission aus Mitgliedern und Gästen bis ins letzte kleine Detail die Probleme anderer Golfer analysiert und natürlich mit geeigneten Maßnahmen therapiert. So gibt es das klassische Beispiel des Dränglers auf dem Golfplatz. Nachdem er während seiner „Öffnungsphase“ endlich seinem Problem auf dem Fairway Luft machen konnte, therapiert ihn die Kommission auf der Terrasse in einem ersten Gespräch. In der Regel funktioniert dies über eine Dezibel starke Verhaltenszurechtweisung durch einen oder mehrere Therapeuten sehr gut. Verfestigt sich dann sein Problem des „Drängels“, geht es in die analytische Psychotherapie, in der dem Patienten klar gemacht wird, dass sein Drängeln nur daher rühren kann, dass er in grauer Vorzeit einfach eine schlimme Erfahrung machen musste, die aus einem ausgeglichenen ruhigen Spieler einen Hektiker gemacht hat, der meint, seine Golfrunde in unter fünf Stunden beenden zu wollen. In der Regel lässt sich dies aber bereits in einer tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie korrigieren, indem er zukünftig nur noch mit ausgeglichenen Spielern auf die Runde darf, die nicht unter sechs Stunden ihren Genuss ausleben.

Aber auch das Business kommt im Bereich der Terrasse selten zu kurz. Neben den wichtigsten Kursvergleichen (eBay vs. heimischer Pro-Shop) darf auch die Analyse der heimischen „Wirtschaft“ im Clubhaus nicht fehlen.

Wer nun glaubt, so langsam alle Funktionen zu kennen, dem sei versichert, wir beschreiben nur die oberste Spitze! Ein paar Beispiele, auf denen wir aufgrund mangelnder Seitenzahlen nicht mehr eingehen können: Gastronomiefläche, Raum für Siegerehrungen, Biergarten, Bereich fürs „Soziale Netzwerk“ der Ü50-Generation, Warteraum, Raucherzimmer, Clubbesprechungsraum, Versammlungsraum und viele weitere Möglichkeiten.

Sie sehen, es ist die wichtigste Einrichtung in einem Golfclub. Dies ist wahrscheinlich auch der Grund, warum im Winter so wenige Turniere stattfinden. Die Terrasse wird ja in der Regel selten im Winter genutzt und schon bricht das empfindliche Gefüge von gesellschaftlicher Interaktion in einem Golfclub zusammen...

75

all 4 golf

- ✓ über 20.000 Artikel
- ✓ alles sofort verfügbar
- ✓ Kauf auf Rechnung
- ✓ gratis Rücksendung

www.all4golf.de

... alles für Golfer.

**Suche älteren,
gepflegten Mercedes**

von Privat an Privat
Volker Danger 0173 / 615 43 70



Flottbek

+ „Club 32“ im GTHGC – Ein Gastronomieerlebnis aus Mitgliedersicht beschrieben, in drei Sportarten sind Erwartungen an eine Gastronomie vielfältig und schwer zusammenzufassen. Unter dem Titel „Carpe Diem - genieße die Zeit und das Leben“ beschreibt ein Flottbeker in einem Artikel der eigenen Clubzeitung jedoch sehr treffend, was im GTHGC von der Gastronomie erwartet und von dem Team des „Club 32“ um Santos und Stefan aber auch gehalten wird:

+...Was für ein Sommerabend. 32 Grad und in der GTHGC Küche gefühlte 40 Grad. Santos & Francesco wirbeln mit ihrem Team in der Küche für das große GTHGC-Sommerfest. Den Spagat zwischen kulinarischem Hochgenuss und Feinschmecker-Currywurst meistern sie in der Küche bravourös. Stefan, Hannes, Emine und Crew verwöhnen uns hinter dem Tresen – auf Wunsch gibt es leckere Cocktails, die ich wärmstens empfehlen kann. Die neue Bestuhlung der Terrasse ist gemütlich und lüdt diesen Sommer zum Verweilen ein. Wir nehmen das alle als selbstverständlich hin, deshalb möchte ich mich auf diesem Weg für Eure tolle Arbeit bedanken. ‚Viel Spaß im Mund‘ wünsche ich uns allen für die Zukunft.

Joachim-Uwe Glaeser

+P.S. Ich bekomme jetzt Schwertfischfilet mit Salat serviert – davon kann ich kein Foto liefern, sonst bekomme ich nichts mehr davon ab....

Holm - Golf und die Lust auf gutes Essen!

Hamburg im Herbst/Winter 2015, der Regen prasselt unaufhörlich hernieder...es gibt bis zu 40 Liter Regen/Tag - pro Quadratmeter wohlgemerkt. Unser Headgreenkeeper Rolf Ladiges sonst die Ruhe in Person, ist zumindest etwas aufgeregt. „Wir müssen dringend drainieren, das Wasser läuft nicht schnell genug ab.“ Daraufhin unser zuständiger Vorstand für den Platz, Frankie Sauke: „Bleiben Sie entspannt, Herr Ladiges, die meisten anderen Plätze sind rund herum schon gesperrt, die Greenfee-Einnahmen steigen, der Holmer Sandboden macht schon seine Arbeit...“. Wird es dann aber doch einmal zu nass oder ist man genervt vom eigenen Spiel, gibt es natürlich noch eine andere, im Winter fast die bessere Option - unsere Gastronomie!

Mit dem Umbau unseres Clubhauses vor einigen Jahren hat auch der Gastrobereich im GCHH noch einmal deutlich an Attraktivität zugelegt, die Flexibilität für Veranstaltungen aller Art konnte dabei signifikant verbessert werden, und Pächterin Tanja Baur hat ihr Angebot an Speisen und Dienstleistungen, trotz des vorher schon guten Standards, noch einmal auf ein deutlich gesteigertes Niveau anheben können. Man merkt, dass sie mit Herzblut und vollem Engagement dabei ist – die Holmer Gastro ist quasi ihr berufliches Lebensprojekt. Ob Gänse, kross aus dem Ofen, norddeutscher Grünkohl, Mini-Haxen, Entenbrust oder auch ein knackiger Herbstsalat – die Winter Specials von Frau Baur lassen kaum Wünsche offen. Weiterhin bieten Frau Baur und ihr Team besondere Leistungen rund um das Weihnachtsfest an: Neben einer speziellen Weihnachtskarte besteht für die Mitglieder die Möglichkeit, sowohl die private als auch die Firmen-Weihnachtsfeier im besonderen Ambiente des Holmer Golfclubs zu feiern – der Blick auf die Schluslöcher ist eh' atemberaubend, aber auch die gesondert angestrahelten Bäume in der Dunkelheit schaffen eine wohlfühlend romantische Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt.

Im Winter ist die Gastronomie am Montag geschlossen, im Januar tritt das Team um Frau Baur den wohlverdienten Jahresurlaub an, um Kraft zu tanken für Neues und Kreatives in 2016. Neben weiteren kulinarischen Ideen sind es hier auch die genau nach jeweiligem Bedarf ausgeführten Umsetzungen mit unseren Heidelern, den Senioren, den Herren oder der Jugend, die ein Wettspiel erst zu einem perfekten Abschluss bringen.

Aber Stillstand oder Ausruhen liegt uns in Holm nicht, wir wollen uns trotz unbestrittener Erfolge immer noch weiter verbessern. Also gibt es folgerichtig einige Pläne für die Zukunft: So soll u.a. die mittlere Bar ab 2016 verstärkt ins Spiel kommen. Dazu die Clubhausbeauftragte Gisela Ipsen: „Wir planen hier ein verändertes Nutzungskonzept, um so eine ergänzende zentrale Kommunikationsplattform inmitten des Clubhauses zu schaffen, mehr jüngere Mitglieder anzusprechen und letztlich die Attraktivität des Clubhauses als Treffpunkt noch mehr zu fokussieren.“

Guten Appetit, frohe Weihnachten und ein gesundes 2016 aus Holm

Küche LIVE erleben!

Auf über 1000 m² finden Sie bei uns Küchen der Marke **LEICHT** in allen Stilrichtungen - ob traditionell, desigorientiert oder klassisch!

KÜCHENSHOW 

Borgfelder Straße 19
20537 Hamburg
www.peterjensen.de

PETER
JENSEN

Red Golf Moorfleet: Farbenfroher Sonnenuntergang

Mein erstes Birdie an der 9, eine Lady von Joachim an der 4, und nach der Runde sitzen wir beim Gläschen Wein auf der Terrasse. Andrea und Nicole schwärmen vom letzten Herbsttrip nach Portugal. Sind noch Plätze für dieses Jahr frei? Der Flammkuchen ist heute besonders lecker. Lieber das Wintertraining mit David oder die Winterflat in der Golf lounge? Der farbenfrohe Sonnenuntergang beschließt nicht nur den Tag, sondern erinnert auch daran, dass es neben dem Golfen auch noch Heim und Familie oder gar die liegen gebliebene Arbeit gibt.

Die Wünsche von uns Golfern sind gar nicht so groß. Und dennoch ist es recht schwierig, sowohl ein harmonisches Clubleben als auch eine funktionierende Gastronomie am Leben zu halten. Das harmonische Clubleben braucht viel Engagement und Nachsicht, ist aber heute nicht das Thema.

Bei uns im Club heißt es: Just pay and play. Dafür braucht es zwar keine Gastronomie, aber der gemeinsame Umtrunk am Ende einer Runde mit dem Lieblingsgetränk auf der Sonnenterrasse gehört für die meisten Golfer dazu. Frauen klönen die komplette Golfrunde miteinander und Männer lieben es, im Nachhinein ihr Spiel mit Gleichgesinnten zu analysieren, natürlich mit einem Bierchen in der Hand, gern auch alkoholfrei.

Bei RedGolf treffen sich auch viele Gastgolfer ohne Clubzugehörigkeit oder fern der Heimat.

Nach der Runde Golf oder einem Rangetraining wird gemeinsam gegessen und getrunken. Unsere Senioren, die Damen- und Herren-Mannschaften, alle treffen sich wöchentlich zum gemeinsamen Spiel; danach wird geschnackt, manchmal übers Golfen und vielfach über alle anderen wichtigen Dinge des Lebens. So werden aus Bekannten über Jahre hinweg Freunde. Dieses Golf- und Clubleben kann nur mit einer aktiven Gastronomie funktionieren.

Unsere Gastronomie ist öffentlich. Der Mittagstisch wird gern von umliegenden Firmen genutzt. Auch schnelle neun Löcher mit anschließendem Essen in einer etwas verlängerten Mittagspause soll es schon gegeben haben. Mit Geburtstagsfeiern, Hochzeitsfeiern und Jubiläen hat unsere Gastronomie das ganze Jahr über ein leidliches Auskommen. Wobei es manchmal etwas schwierig ist, die Harmonie zwischen feiernden Gästen und Golfern aufrecht zu erhalten. Daraufhin wurde ein Festzelt angeschafft und die Golfer und übrigen Gäste haben auch bei Regen genügend Platz, sich nicht auf die Füße zu treten.

Beim Brunch am Sonntagmorgen trifft man sich zur anschließenden Golfrunde. Hier klappt es seit jeher, dass die Gäste und Golfer gut klarkommen. Vor allem passt hier, dass es im Sommer am Nachmittag für alle Interessierten unser Schnuppergolfen gibt. Also mein Tipp: Schickt Eure interessierten Bekannten zu unserem offenen Brunch am Sonntag, dann können sie danach das kostenfreie Schnuppergolfen z.B. mit unserem Präsidenten Pit Lau besuchen.

Regine Peters

Gut Kaden: Leben & leben lassen

Für eine Clubgastronomie ist es sehr ungewöhnlich, wenn sie 25 Jahre von ein und demselben Pächter betrieben wird. Zahlreiche Beispiele nicht nur aus Golfclubs zeugen eher von sehr häufigen Wechseln mit daraus resultierenden unzufriedenen Partnern.

Was sind die Voraussetzungen für eine langfristige Zusammenarbeit, bei der die Interessen beider Seiten möglichst gut berücksichtigt werden?

Zuerst sollte die Zielsetzung der jeweiligen Gastronomie definiert werden. Entscheidend dabei ist die Frage, wer die Gastronomie nutzen darf bzw. soll. Ist sie ausschließlich den Mitgliedern und Golf-Gästen vorbehalten, oder können auch Veranstaltungen ohne Golfbezug stattfinden und wenn ja, für wen und wie oft?

Sieht der Club in der Gastronomie eine wirtschaftliche Einheit, so wird er eine entsprechende Pacht erzielen wollen. Man kann sie aber auch als Dienstleistung an das Mitglied verstehen, die letztendlich dann aber eher Geld kostet als einbringt.

Tatsache ist, dass in aller Regel ein Gastronom mit reinem Mitgliederbetrieb nicht wirklich eine zufriedenstellende Pacht erwirtschaften kann. Dies gelingt nur, wenn er über das Mitgliederaufkommen hinaus Gäste bewirten und Veranstaltungen durchführen kann. Welche Zielstellung angestrebt ist, muss letztendlich jeder Club selbst entscheiden, manchmal ist sie auch abhängig von den räumlichen Möglichkeiten.

Häufig gewinnt man jedoch den Eindruck, dass irgendwie beides erreicht werden soll: hohe Pachterlöse und eine stark eingeschränkte Nutzung z.B. nur für Mitglieder. Das Ergebnis ist dann mit wenigen Ausnahmen Unzufriedenheit und als Folge häufiger Wechsel der Gastronomie.

Mit den vielfältigen Räumlichkeiten auf Gut Kaden war für uns die Nutzung schnell klar. Herr Alt, unser Pächter, kann und soll nach Absprache externe Veranstaltungen durchführen und Gäste bewirten.

Die Akzeptanz der Mitglieder für die „fremden“ Leute in der Gastronomie ist erstaunlich groß. Sie wissen, nur diese Regelung erlaubt dem Gastronomen die Zahlung einer Pacht. Gleichzeitig ist es für ihn und damit für die Mitglieder die wirtschaftliche Basis für eine durchgehende Öffnung an sieben Tagen in der Saison, eine extrem kurze Schließungsphase im Winter, genauso wie für günstigere Preise als sonst üblich sowie ein stabiles Personaltableau. Wir auf Kaden sind froh, dass Herr Alt und sein Team schon so lange mit uns zusammenarbeiten, getrost nach dem Motto: „Leben und leben lassen“.

IMPRESSUM

Herausgeber: HAMBURGER GOLF VERBAND E.V.
Golf in Hamburg ist das Magazin des HGV und seiner Mitgliedsclubs.
www.golfverband-hamburg.de
Magazin der „PGA of Hamburg“.
Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Oldesloer Str. 251, 22457 Hamburg

Chefredaktion (v.i.S.d.P.): Ehrhard J. Heine (EJH)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: GiH-Redaktionsteam, Clubkorrespondenten

Titelfoto: Gerd Gottschalk Küchen

Verlag: L.A.CH. SCHULZ GmbH,
Mattentwiete 5, 20457 Hamburg
Tel.: 040/369 80 40, Fax: 040/369 80 444
golf@lachsulz.de, www.lachsulz.de



Geschäftsführung: Herbert Weise, Michael Witte

Druck/Vertrieb: Silber Druck oHG
Am Waldstrauch 1, 34266 Niestetal
Tel. 0561 / 52 00 7-0, Fax 0561 / 52 00 720
info@silberdruck.de

Erscheinungsweise: Golf in Hamburg erscheint zweimonatlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember.

Beachten Sie bitte die Beilage der Firmen Golf Versand Hannover, Hansegolf und High Seas/Lietz.

Hanse Golf 2016 – Die Golfmesse im Norden wird wieder zum vielseitigen Golftreffpunkt

Golf erleben sowie viele Trends und Innovationen des Golfsports entdecken - das gibt es jährlich auf der Hanse Golf. Zum 14. Mal werden sich mehr als 180 Aussteller vom 05. – 07. Februar 2016 auf dem Gelände der Hamburg Messe präsentieren und die hanseatische Golf- Metropole zum vielseitigen Golftreffpunkt machen: Schwungvolle Eindrücke garantiert. Hanse Golf lädt zum Shoppen ein Drei Tage lang wird die Halle A4 zur Golf-Einkaufsmeile. Namhafte Unternehmen des Golfhandels bieten den Besuchern ein tolles Sortiment an Schlägern, Mode und Zubehör. Hanse Golf weckt die Reiselust Golf-Fernreise, Golf-Kreuzfahrt oder Golf-Kurztrip? Erholungssuchende und Reiseinteressierte finden hier sicherlich das persönliche Traumziel. Reiseveranstalter, Hotels- und Resorts sowie einzelne Reisedestinationen und Golfplätze bringen bereits das entsprechende Urlaubsfeeling auf die Golfmesse. Hanse Golf – Das Golferlebnis Ein Longest Putt presented by Jeep/Motorvillage

Hamburg, ein Putting Green powered by Private Greens, die Indoor Driving Ranges sowie Golfsimulatoren sind neben der Volvo Krüll Golf Arena die Mitmachevents und Publikumsmagneten für alle Hanse Golf Besucher. Hier darf geputtet, aufgeteet und getestet werden. In der Golf Arena sponsored by Volvo Krüll unterstützen zahlreiche Golfexperten den bereits aktiven Golfer ebenso wie den Golfneuling. In zahlreichen Vorträgen werden Tipps und

Tricks für ein besseres Golfspiel vermittelt. Hanse Golf – Golfluft schnuppern 2016 ist Golf erstmals wieder olympische Sportart. Getreu dem Motto „Dabei sein ist alles“ bietet die Golfmesse auch für Golfinteressierte und Neulinge neben Information ganz viel Erlebnis, damit jeder von ihnen nach seinem Messebesuch Feuer und Flamme für den Golfsport ist. Weitere Informationen zum 1. Abschlag im nordischen Golfkalender gibt es auf www.hansegolf.com.

HANSE GOLF – DIE FAKTEN

Hamburg Messe Halle A4

Eingang Mitte, Messeplatz 1
20357 Hamburg

Eintritt: regulär 15 Euro
ermäßigt 10 €Euro

Ermäßigungsgutscheine sind auf www.hansegolf.com erhältlich.

Öffnungszeiten:

05. – 07.02.2016

Täglich von 10:00 – 18:00 Uhr

Bleiben Sie am Ball auf www.hansegolf.com und auf der Golftage München Facebook-Seite unter www.facebook.com/HanseGolf

Hanse Golf

Die Golfmesse im Norden



INFORMIEREN, SPIELEN & SHOPPEN

GOLFSHOPS // GOLFSIMULATOREN // EVENT-ARENA
INTERAKTIVE VORTRÄGE // REISEWELT // INDOOR DRIVING RANGE

HANSEGOLF.COM

Golf in Hamburg

¹⁾Gutschein gilt nur für 1 Person

5 EURO ERMÄSSIGUNG

MIT DIESEM GUTSCHEIN ERHALTEN SIE IHR TAGESTICKET
ZUM ERMÄSSIGTEN EINTRITTSPREIS VON 10 EURO
STATT DER REGULÄREN 15 EURO¹⁾

HANSE GOLF // 05.-07. FEBRUAR 2016

HAMBURG MESSE HALLE A4, EINGANG MITTE
TÄGLICH 10-18 UHR

CLUB NACHRICHTEN

Hittfeld

Nach acht Jahren time to say good bye – Stabübergabe bei den Ladies Captains

Der besondere Stellenwert der Dienstagsdamenrunde, der "Eulen", wäre nicht denkbar ohne das Engagement und den Einsatz der „Obereulen“ Waltraut Bischof und Karin Diekmann.

Sie waren 8 Jahre lang die Stil prägenden Kapitäninnen, die mit Autorität, Kreativität, Verlässlichkeit und Einfühlungsvermögen die unterschiedlichen Gemüter auf einen Nenner brachten. Ihr Credo: „Ihr seid nicht unsere Ladies und wir nicht Eure Captains, wir sind einfach nur Freundinnen! Und wir möchten, dass wir das auch in Zukunft füreinander sind.“

Es gibt kein Gezicke, Cliquenbildung ist tabu. Jede muss bereit sein, mit Jeder im Flight zu spielen, unabhängig vom Handicap. Gemeinsame Wochenendgolffreien, beispielsweise nach Winston oder Apeldör, schweißen zusammen. Die Dienstagsdamen sind, ebenso wie die Mittwochsherren und die Donnerstagsseinioren, eine wichtige Integrationsmöglichkeit für Neumitglieder. Jede, die Lust hat, bei den Ladies mitzumachen, wird unabhängig von Spielstärke und Handicap herzlich begrüßt und einbezogen.

Berechtigte Sonderwünsche werden ernsthaft erwogen. Vor allem ist aber Standhaftigkeit unerlässlich. Sonst kommt es zu so unsittlichen Ansinnen, wie Karin Diekmann es humorig in



Waltraut Bischof und Karin Diekmann

ihrer Abschiedsrede formulierte:

„Liebe Karin, mich kannst Du wirklich mit Jeder in einen Flight stecken. Ich bin da total locker. Aber Du weißt ja, ich kann unmöglich mit Henriette spielen. Es macht mich wahnsinnig, wenn sie jedes Mal fünf Probeschläge macht. Und achte bitte darauf, dass Gesa nicht in meinem Flight ist. Bei ihrem ständigen Gesabbel kann ich mich überhaupt nicht konzentrieren. Die nimmt das Spiel einfach nicht ernst. Und denk bitte nicht einmal darüber nach, mich mit Ulla zusammen einzuteilen, die sagt während der Runde keinen einzigen Ton. Sie nimmt das ganze Spiel viel zu ernst. Und mit Elisabeth spiele ich auch nicht gerne. Da steht man, egal wo, ständig falsch. Und achte bitte darauf, bei meinem Handicap (37,4)

brauche ich möglichst eine einstellige Spielerin, die mich spielerisch nach vorne bringt. Und das musst Du einfach wissen. Mit Sybille rede ich kein Wort mehr. Sie hat vor zwei Tagen beim Bridge ständig falsch gereizt. Dadurch sind wir dann Letzte geworden. Aber Karin, Du machst das schon. Du weißt ja, mir kannst Du auch „Problemfälle“ in den Flight tun. Ich bin da völlig entspannt. Mach Dir also bitte keinen Kopf.“

Dem ist nichts hinzuzufügen. Die neue Doppelspitze bilden die sportliche Andrea Seibt und die international erfahrene Maria Kuhlmann. Alle Dienstagsdamen und vor allem die „scheidenden“ Karin Diekmann und Waltraut Bischof wünschen dem neuen Duo viel Fortüne. DvL

Buxtehude: „Golf muss Spaß machen“, ...

ist das Motto unseres Golfplatzarchitekten David Krause – und wir haben uns dem angeschlossen. Deshalb haben wir viele bislang unfair positionierte Bunker verlegt und bauen neue zusätzliche Abschläge. In Zukunft können Golfer dann von vier unterschiedlichen Abschlägen spielen. Optimaler Spielspaß für Spieler aller Leistungsklassen ist dann in Buxtehude garantiert.

Jeder, der nun Lust bekommen hat, die neuen spannenden Breaks auf unserem Platz zu entdecken, ist zu einem Besuch unserer Anlage herzlich eingeladen und kann voraussichtlich ab Saisonbeginn 2016 in der ersten Jahreshälfte zu besonderen „Entdecker-Greenfee-Konditionen“ auf unserem neuen, echten, englischen Buxtehuder Golfgras eine Runde zu spielen. Natürlich können Sie, lieber Leser, auch am großen offenen Eröffnungsturnier für alle Hamburger Golfreunde – einen Termin geben wir rechtzeitig bekannt - teilnehmen. Wir freuen uns auf Sie.

nue/KUF

(weiterer Text Buxtehude Seite 21)

Hoisdorf steuert in eine sichere Zukunft

Prof. Dr. Hanno Ihme-Schramm, Präsident des Golf-Clubs Hoisdorf e. V., und Hans-Joachim Braumann, Platzinhaber – Ein Gespräch zur Zukunftsperspektive des GC Hoisdorf. Durch das Gespräch führte Kathrin Alt, Marketing- und Kommunikationsbeauftragte im GCH.

In der Golf-Szene hört man immer wieder von der unsicheren Zukunft des GCH. Was ist dran an dieser Aussage?

Prof. Dr. Ihme-Schramm: Vor dem Hintergrund des aktuellen Wandels in der Branche stehen derzeit alle Golfclubs vor massiven Problemen, und es wird heiß und sehr viel diskutiert. Wir sind sehr glücklich, hier und heute mit diesem Gerücht abschließen zu können!

Wie sehen Sie die Außenwirkung des GCH früher und heute?

Prof. Dr. Ihme-Schramm: Um das frühere Bild des GCH vollständig zu zeichnen: Wir wurden oftmals als der „Club mit dem Bauern“ belächelt. Tatsache ist aber, dass dieses Image in den letzten Jahren zu unserem wichtigsten Vorteil geworden ist. Herr Braumann ermöglicht uns so manches, was sich andere Clubs nicht so einfach leisten können. Wir sind sehr stolz auf unsere Wurzeln und haben große Achtung vor dem Lebenswerk der Familie Braumann.

Wie passt dieser Hintergrund heute zur Golf-Branche?

Prof. Dr. Ihme-Schramm: Golf wird zum Breitensport in einer Branche, die sich gerade reformiert. Offen und unkonventionell. Zeitgemäß ist dabei nicht nur die Anpassung der Clubs an die Bedürfnisse der Menschen. Wichtig ist auch das Ineinandergreifen der vielen kleinen Zahnräder wie der Gastronomie, des Clubs selbst in Zusammenarbeit mit der Familie Braumann und der Mitglieder als Gemeinschaft. Das alles macht uns zu einem großen, funktionierenden Team und ist aus unserer Sicht eine Stärke in der heutigen Zeit.

Lassen wir dazu den Platzgründer und Inhaber einmal zu Wort kommen.

Hans-Joachim Braumann: Ich habe die Anlage vor fast vierzig Jahren mit meiner Familie aufgebaut. Heute findet man in Hoisdorf immer noch den einstigen Golf-Platz von damals vor, der in die unverfälschte Natur eingebettet wurde. Ohne erst ein paar Bäume um die Bahnen herum zu pflanzen! Hier begegnet man der reinen und weiten Natur, in der man schnell zur Ruhe kommen und sich frei fühlen kann.

Wie sehen Sie als Inhaber die Zukunft des GCH in den aktuell sehr stürmischen Zeiten?

Hans-Joachim Braumann: Viele Figuren in der Hamburger Golf-Szene sind gekommen und gegangen. Clubs sind neu entstanden und wieder abgerutscht. Der Vorstand und ich arbeiten nun seit fünf Jahren gut zusammen und haben einen gemeinsamen Plan für die Zukunft! Der GCH ist hier Tradition, und es funktioniert gut mit uns. Ich möchte, dass der Platz auch über meine Lebenszeit hinaus in dieser Form bestehen bleibt und dass der Golf-Club Hoisdorf hier weiterhin zu Hause ist.

Wie ist das Fortbestehen des Clubs gesichert?

Prof. Dr. Ihme-Schramm: Unsere Kernkompetenzen differenzieren uns maßgeblich von anderen Clubs. Das ist unsere Lebensversicherung. Unsere flexible und bedürfnisorientierte Strategie „Golf mit Plusfaktor“, unsere Team-Philosophie, unser Club-Leben, das einmalige Ambiente auf dem Platz. Und nicht zuletzt auch unsere gesicherte Finanzsituation.

Was unterscheidet Sie hier von anderen Clubs?

Prof. Dr. Ihme-Schramm: Wir haben eine ganz solide Eigenkapitalstruktur und profitieren von optimal strukturiert laufenden Unterhaltungskosten. Herr Braumann und sein Greenkeeper-Team wissen aus jahrzehntelanger Erfahrung, wie man eine Golf-Anlage profitabel in Schuss hält.

Es ist bekannt, dass der GCH-Platz sanierungsbedürftig ist.

Prof. Dr. Ihme-Schramm: Das ist der Zahn der Zeit! Wir erarbeiten gerade einen Sanierungsplan und werden im ersten Schritt zeitnah mit der professionellen Sanierung einiger Greens beginnen. Sukzessive werden dann Greens und Fairways angegangen.

Abschließend noch einmal Ihr Wort, Herr Braumann – sind das gute Vorschläge?

Hans-Joachim Braumann: Man kann alles besser gestalten und modernisieren. Das werden wir auch! Dafür haben wir ein gutes Team, das stark ist und zusammenhält. Das, was den Golf-Club Hoisdorf und meinen Golf-Platz aber darüber hinaus ausmacht und in der Hamburger Region einzigartig ist - das kann man nicht einfach neu kaufen. Das muss man sich hart erarbeiten.

ECHTE
CADDYKUNST

JuCad – exclusive Golfcaddys
aus TITAN, EDELSTAHL oder
CARBON – handmade in Germany.

www.jucad.de



JuCad®
Das Original

Besuchen Sie uns auf der Hanse Golf
vom 05. bis 07. Februar 2016!

JUtec Biegesysteme GmbH – seit 35 Jahren beste Qualität
65549 Limburg | +49 6431-93490 | info@jucad.de

CLUB NACHRICHTEN

Walddörfer: Es grünt das Grün

Auf die Natur ist Verlass. Auf die „Handwerker“ und das Greenkeepingteam im Walddörfer Golfclub auch. Die beauftragte Firma hat die geplante Renovierung der 18-Löcher-Anlage nicht nur termingerecht abgeschlossen, sie konnte durch die gründliche Sanierung markante Veränderungen in der Optik der in die Jahre gekommenen „Lady“ umsetzen. Trotz vieler Korrekturen hat das „Facelifting“ den Charakter des von vielen geliebten Walddörfer Courses durch die von langer Hand vorbereiteten Maßnahmen überhaupt nicht verändert: Der Platz wird sich künftig für alle Spielstärken geradezu ideal spielen und wird über viele neue Abschläge für Golfer jeden Alters und jeder Vorklassen zum positiven Golferlebnis.

Und dieses Gefühl, einen herausfordernden Platz gespielt zu haben, wird ausgelöst durch große ondulierte Grüns, durch perfekt platzierte Bunker und durch strategisch verbesserte Wasserhindernisse. Aus ehemaligen kleinen „Tümpeln“ wurden spielbeeinträchtigende Hindernisse, die zudem Fauna und Flora neue Lebensbereiche eröffnen. Leicht veränderte Fairwaykonturen bringen neue Spielsituationen, und das komplett verlegte 8. Loch (Foto) ist eine Verneigung vor der Natur und wird zu einer Herausforderung für Mitglieder und alle Walddörfer Gäste. Wir alle sind neugierig darauf, wie sich der Course spielen wird und was man alles an Veränderungen entdeckt und bewusst wahrnimmt. So auch den tonnenschweren Findling, der durch die Renovierungsmaßnahmen ans Tageslicht befördert wurde und nun auf der



Loch 8 nach der Renovierung



Lindsey und Ehepaar Bennett

zweiten Bahn am Knickrand im seitlichen Rough seinen neuen Platz (Foto) fand.

Von April bis Oktober beherrschten Baumaschinen und fleißige Platzarbeiter die Szenerie. Im Oktober war offizielle Bauabnahme, seit längerer Zeit läuft das Nachpflegeprogramm für alle neu angesäten Flächen. „Das Wetter hat uns in der Bauphase richtig gut unterstützt. Wir haben alle Zeitpläne eingehalten, keine Überraschun-

gen erlebt und alle Vorstellungen und Ziele umsetzen können“, so der Bauleiter bei der Übergabe. Nun ruht ein Teil des Platzes, die Mitglieder spielen interimweise einen 12-Löcher-Course mit Wintergrün und freuen sich auf die Platzeröffnung vermutlich im Mai 2016.

Nach 15 Jahren bricht Proette Lindsey Irvine auf zu neuen Ufern. Seit 2001 hat die Schottin den Walddörfern mit Rat und Tat in Sachen Golfschwung geholfen.

Ihre ausgebildete Vorstellungskraft eines idealen Golfschwunges konnte die studierte Sportmanagerin ihren Schülern sowie den Leistungsträgern in den Mannschaften immer gut vermitteln - und sie brachte so manches Walddörfer Golf-talent auf den Weg.

Von 1988 – 1990 studierte sie Sport Science & Administration, Sports Science an der Nottingham Trent University. Danach ging sie auf die Damentour und fand später über die Kontakte zum damaligen Herren-Captain Hans Braasch den Weg zu uns in die Walddörfer.

Seit geraumer Zeit befasst Lindsey sich mit dem Projekt „Vision 54“ und arbeitet sehr eng mit den international bekannten Proetten Pia Nilsson und Lynn Marriott zusammen.

Mit einem Empfang im Kreise von Fans und Mitgliedern wurde Mitte November im Golfclub das Arbeitsverhältnis offiziell beendet. Lindsey verabschiedete sich bei ihren Freunden mit einer sehr persönlichen Dankesrede und meinte: „Ich bin nicht aus der Welt!“. Das ist sie bestimmt auch nicht für ihren Kollegen Gerry Bennett, bei dem sie sich eher als Familienmitglied fühlte. Ihre Walddörfer Freunde wünschen ihr auf dem neuen Berufsweg alles Gute!

EJH



Kücheneinrichtungen für gehobene Ansprüche

- Komplettlösungen
- Kundendienst
- Spezialisierung auf Innovationen (z.B. Induktionstechnik, Sonderbau)



Beratung | Planung | Verkauf | Service

GOTTSCHALK GMBH, Papenreye 22, 22453 Hamburg, Tel: 040 / 554 988-0, Fax: -20, info@gottschalkgmbh.de, www.gottschalkgmbh.de

GC Buxtehude

Das Ziel ist fast erreicht – es wird sicher der schönste Platz in Norden

Eins steht fest, der Golfclub Buxtehude bekommt den schönsten Platz in Norddeutschland. Der Umbau ist fast abgeschlossen. Alle Grüns konnten eine Woche früher als geplant fertiggestellt werden. Auch bei dem Bau der neuen Abschläge gab es deutliche Fortschritte. Wir gehen davon aus, dass alle wesentlichen Arbeiten in diesem Jahr beendet werden können. Damit steht der Eröffnung zu Beginn der neuen Saison so gut wie nichts im Weg.

Hinter uns liegt eine gewaltige Kraftanstrengung. Die Statistik ist beeindruckend: 18 Grüns wurden neu gebaut, die Vorgrüns neu gestaltet, 8.500 Quadratmeter Grünrollrasen verlegt und 6.000 Quadratmeter Vorgrünbereiche neu besodet. 1.500 laufende Meter Drainagerohre zur Entwässerung der Vorgrünbereiche wurden in die Erde eingebracht. 15 zusätzliche Abschläge wurden gebaut, neu sind ebenfalls 26 Bunker und 19 Grasmuldenbunker. Insgesamt wurden 13.000 Kubikmeter Boden bewegt – das entspricht einem Würfel mit einer Kantenlänge von 24 Metern! Permanent sind acht Arbeiter vor Ort, beim Sodenlegen kamen vier dazu.



Fachleute urteilen: fachgerechte Arbeit

Inzwischen haben zwei sehr erfahrene Greenkeeper, einer aus Schottland und einer aus den Niederlanden, die bisher ausgeführten Arbeiten begutachtet. Sie kommen zu dem Schluss, dass sie sämtlich fachgerecht ausgeführt wurden und dass die auf den Grüns verlegten Grassoden sich bereits jetzt in der Anwachsphase befinden. Dieses wurde durch die positiven Wetterbedingungen der letzten Wochen begünstigt.

Für die Buxtehuder Golfer bot das Spielen zwischen den Bauarbeiten doppeltes Vergnügen. Zum einen musste keiner auf Golfspielen verzichten – wir spielen auf Wintergrüns - und zum anderen gab es jeden Tag etwas Neues zu entdecken. Nicht selten sah man glänzende Augen und hörte fast ausschließlich positive Kommentare. Der Bauleiter der ausführenden Fa. Brehmer bedankt sich für die Rücksichtnahme gegenüber den Arbeitern und die positiven Stellungnahmen der Clubmitglieder. Wie kann man besser motivieren?
nue/KUF

Anzeige

Leben ohne Rückenschmerzen.



Neu: Die gesetzlichen Krankenkassen beteiligen sich in aller Regel an den Kosten Ihrer Osteopathie- und Faszien-Behandlung!

Chronische Rücken-, Gelenk- oder auch Kopfschmerzen sind nichts mehr, womit Sie sich abfinden müssen. Wir helfen Ihnen weiter – erfolgsorientiert und nachhaltig.

Mit einer individualisierten Diagnostik und Therapie auf dem modernsten Stand, die weit über die 3-Minuten-Kassenpraxis hinausgeht.

Das Beste zweier Welten: Schulmedizin und Osteopathie/Naturheilkunde. Untrennbar vereint in einem integrativen Behandlungsansatz. Wir beginnen dort, wo andere an ihre Grenzen gestoßen sind. Mit einem einzigartigen ganzheitlichen Konzept.

Wir, das ist ein 15-köpfiges interdisziplinäres Team mit nur einem Ziel: Ihrer Schmerzfreiheit. Lassen Sie sich von uns überzeugen.



SCHOLZ NATURHEILZENTRUM
Tel. 040 25 17 87 74

Quarree 4 · 22041 Hamburg
www.scholz-naturheilzentrum.de

(alle privaten Kassen, Beihilfe, Heilfürsorge und Selbstzahler)



CLUB NACHRICHTEN

Buchholz: Oldies but Goldies



Dienstagmorgen so kurz nach neun kommen die Ersten – schließlich sind sie ja nicht mehr die Jüngsten und bis zum Turnierstart um 10.00

Uhr muss die Golfausrüstung parat stehen. Das braucht eben seine Zeit, zumal nach unserem Großbrand alles von zuhause mitgebracht und auf dem Parkplatz zusammengebaut werden muss. Sportlich sind sie aber allemal – unsere Oldies.

Sechzehn Termine sind für sie im Wettspielkalender reserviert, Absagen wegen schlechten Wetters gibt es nicht! Vierer sind die beliebteste Spielform und werden als Scramble, mit Auswahl-drive oder als Chapman gespielt. Die Organisation eines Turnieres wird immer von zwei Oldies gemeinsam übernommen. Denn es gilt nicht nur, die Startliste zu erstellen und die Preise zu besorgen, sondern auch mit unserer Gastronomin Apama Panbetchi das sich an jedes Turnier anschließende gemeinsame Essen im feierlichen Rahmen zu besprechen und die Siegerehrung durchzuführen.

Über mangelnden Zulauf brauchen sich unsere Oldies nicht zu beklagen – derzeit jüngstes Mitglied ist der „erst“ 69-jährige Mathias Blau. Die 90-jährige Helga Smith und der 91-jährige Dr. Albert Westendorf sind der Beweis – Golfsport mit Bewegung an der frischen Luft in der Natur

hält fit bis ins hohe Alter!

Bereits vor 22 Jahren - nämlich 1993 - wurde diese Gruppe aus einer Idee im Damen-Nachmittag heraus von Hannelore Semrau gegründet. Mit Hilfe des Sekretariates wurden in Frage kommende Mitglieder ausgewählt und angeschrieben. Das Mindestalter für die Damen lag bei 60 und für die Herren bei 65 Lenzen. Damals fanden auch noch häufig Gastspiele in anderen Clubs statt. Bereits zum 13. Mal wurde in diesem Jahr der Oldie-Cup ausgetragen, der sich besonderer Beliebtheit erfreut. Durch die Gravur der Siegernamen auf dem Wanderpreis bleiben sie der Nachwelt erhalten. Unsere Oldies sind und bleiben fester Bestandteil unseres Clublebens – wir sind froh, dass wir sie haben!

Katja Dörnbrack



Golf- & Wellnesshotel Zur Amtsheide

Genießen Sie einen Kurzurlaub in der Lüneburger Heide. Erleben Sie kulinarische Genüsse, entspannende Momente bei wohltuenden Wellnessanwendungen sowie einen erstklassigen Service.

Golfen in der Lüneburger Heide

- 1 Glas Heidesekt zur Begrüßung
- Übernachtungen im Einzel- oder Doppelzimmer inklusive Halbpension
- Greenfee und Startzeitenreservierung je nach Wunsch und Verfügbarkeit für:
Golfclub Bad Bevensen * | Golfanlage Schloss Lüdersburg | Golfclub St. Dianys ++ | Golfclub Celle | Golfclub Adendorf | Golfclub an der Cöhrde * | Golfanlage Green Eagle Süd Course
- Lunchpakete für die Runde (nicht am Anreisetag)

Preis pro Person in der Woche

- | | |
|--------------------------------|---------|
| 1 Übernachtung / 2x Greenfee | € 185,- |
| 2 Übernachtungen / 2x Greenfee | € 270,- |
| 2 Übernachtungen / 3x Greenfee | € 320,- |
| 3 Übernachtungen / 3x Greenfee | € 400,- |

Weitere Kombinationen, Wochenend-, Gruppen- und Nebensaisonpreise auf Anfrage.

* Pro Spiel auf der Golfanlage Bad Bevensen oder an der Cöhrde reduziert sich der Pauschalpreis um € 15,-.

++ Greenfee-Aufpreis: € 10,-

Golf- & Wellnesshotel Zur Amtsheide
Inh. Günther Held e.K.

Zur Amtsheide 5+14 · 29549 Bad Bevensen
Tel. 05821-851 · Fax 05821-85338
info@amtshiede.de www.amtshiede.de

...was macht der Pro eigentlich im Winter?

Nun neigt sich die Golfsaison langsam dem Ende entgegen und viele von Ihnen haben bereits die Golfschläger im Keller verstaut. Das Wetter lädt mehr zu fröhlichen Kaminabenden als zum Golfspielen ein und die Plätze sind vielerorts gesperrt oder nur mit Anglerhosen und Friesennerz zu betreten.

Während der Golfer nun wieder mehr oder weniger fröhlich seiner Arbeit nachgeht, ist eine Spezies unter uns nun scheinbar beschäftigungslos – der Pro. Was tut so jemand eigentlich im Winter, wenn die meisten seiner Kunden die Golfschläger eingemottet und die nächste Trainerstunde auf das Frühjahr verschoben haben?

Noch vor einigen Jahren habe ich diese Frage meist mit dem Satz „Der Winter ist mein Wochenende“ beantwortet. Die Zeit bis Weihnachten diente der Erholung von der vergangenen Saison, bis Februar war ein wenig Planung für die kommende Saison nötig und dann ging es auch schon auf Golfreise in wärmere Gefilde. Die Tätigkeit in den Wintermonaten konnte man kurz mit dem Begriff „entschleunigt“ beschreiben.

Nun hat sich die Tätigkeit des Golflehrers in den letzten Jahren verändert, und es sind in vielen Clubs weitere Aufgabenfelder hinzugekommen, um die er sich zu kümmern hat. Das Jugendtraining ist umfangreicher und organisatorisch anspruchsvoller geworden, so dass ich neben den auch im Winter vorhandenen ca. 15 Stunden Jugendtraining wöchentlich noch einmal ca. 10 Stunden mit Nachbereitung des Trainings und Auswertung der vergangenen Saison verbringe.

Auf dieser Auswertung der Ergebnisse basiert die Planung der kommenden Saison. Hier müssen Ziele definiert und Pläne zum Erreichen eben dieser erstellt werden. Jede Woche kommen neue Termine hinzu, die in den Jahresplan für das kommende Jahr eingearbeitet werden. Dazu kommen unzählige Treffen mit verschiedenen Gremien des Clubs, Gespräche mit Eltern und natürlich noch einige verbliebene Einzelstunden besonders begeisterter Kunden. Die Abendstunden verbringe ich meist am Computer und erstelle Trainingspläne, Tabellen zur Leistungsbewertung, bereite mich auf eine Vielzahl von Gesprächen vor oder kämpfe mich durch den Dschungel an neuen Erkenntnissen, Tipps und Analysen zum Golfspiel und deren Protagonisten.

An den freien Tagen (also an den Sonntagen) versuche ich, selbst hin und wieder mal den Schläger zu schwingen – natürlich neben dem weiter vorhandenen Spaß am Golfsport auch, um mir selbst ein Bild von der Situation auf den Plätzen in und um Hamburg machen zu können.

Im Frühjahr geht es dann tatsächlich nochmal auf Trainingsreise in den Süden und anschließend beginnt dann auch wieder die „normale“ Golfsaison. Insgesamt würde ich den Arbeitsaufwand im Winter mittlerweile im Vergleich zum Sommer ähnlich einschätzen, lediglich verlagert sich die Arbeit vom Golfplatz in den Indoor-Bereich und an den Computer.

So kann ich eigentlich sagen: Die Hauptsaison ist doch eigentlich wie der Winter, nur wärmer und mit Tageslicht... Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Winter!

Gunnar Levsen (Pro in Flottbek)



Mit wenig Aufwand zu Kraft und Stärke – Power Plate lässt Golfmuskeln wachsen

Seine Leistung erhält man zu einem fairen Preis: 1 Einheit als Probestunde - danach hat man die Wahl unter drei Preisvarianten, ohne sich langfristig zu binden.

Wollen Sie gesellig in kleiner Gruppe oder lieber individuell trainieren? Beides ist möglich, dennoch überwacht ein ausgebildeter Trainer jedes Training. Die beiden Hamburger Studios sind mit jeweils sechs Power Plate-Geräten ausgestattet, somit ist ohnehin schon eine heimelige, private Atmosphäre garantiert.

Man kann ein Probetraining vereinbaren und

dabei schon seinen individuellen Trainingsplan erstellen. Jedes Training vereinbart man nach seinen persönlichen Wünschen - es gibt keine Kurse zu festen Zeiten. Sollten Sie in einer Gruppe trainieren wollen, sprechen Sie uns bei „Good Vibrations“ über gewünschte Zeiten an. Sie sind uns herzlich willkommen! In der Fuhlsbütteler Straße (266) oder in Wellingsbüttel (Saseler Chaussee) finden Sie uns; weitere Infos zum Golf-Fitness-Training unter www-fit-in-20-minuten.de

Steigern Sie Ihre sportliche Leistung und erhöhen Sie Ihre Lebensqualität zu einem fairen Preis. *EJH*

Boy Thöming bietet mit seiner Trainermannschaft, alle lizenzierte PowerPlate- und Personaltrainer, ein Golf-Spezialtraining an sechs Tagen in der Woche an.

Schon 2 x 20 Minuten spezielle Golfübungen auf der multidimensional schwingenden PowerPlate reichen, um die Muskelkraft zu steigern. Die für den Golfsport so wichtige Kondition und die Koordination werden deutlich verbessert. Schon nach wenigen Trainingseinheiten stellen sich messbare Erfolge ein.

Über das PowerPlate-Training wird einerseits eine positive Wirkung auf das Bindegewebe (Faszien) sowie eine Erhöhung der Knochendichte erreicht, eine wohltuende Entspannungsmassage rundet jedes 20-Minuten-Training ab. „Wer in Form kommen will, nutzt unser Trainingsangebot und braucht dazu keine teuren Sportgeräte - auch kein langfristiges Abo für ein Fitnessstudio“, kommentiert Thöming, Inhaber von „Good Vibrations“. Seine Studios, 2 x in Hamburg, wurden kürzlich durch Mc. Consult mit dem Preis „Fitness-Anlage des Jahres“, für gute Betreuung, optimales Preis-Leistungsverhältnis und exzellenten Service ausgezeichnet.

Mens sana
in corpore sano



DENTALPRAXIS IM JOHANNISCONTOR

HAMIDE FARSHI

Ganzheitliche Zahnmedizin auf höchstem Niveau



Ebenmäßige, gepflegte und ästhetisch schöne Zähne sind entscheidend für ein harmonisches Gesicht.

Kopfschmerzen, Rücken- und Nackenschmerzen, Ohrgeräusche, viele gesundheitliche Probleme können ihre Ursache in Zahnfehlstellungen haben. Deshalb ist es umso wichtiger, die Zusammenhänge des ganzen Körpers zu betrachten und daraus eine Diagnose und entsprechende Therapien zu entwickeln.

Für die Schönheit Ihrer Zähne nehmen wir uns viel Zeit:

Montag – Donnerstag 8 – 20 Uhr, Freitag 8 – 16 Uhr, Samstag 10 – 14 Uhr

Dr. med. dent. Hamide Farshi
Große Johannisstraße 19 · 20457 Hamburg · T 040 - 30 99 88 88 · F 040 - 30 99 88 89
mail@hamidefarshi.de

BILDUNG

Schule, Sport und Spaß verbinden Leben und Lernen an einem Internat in den USA oder Kanada

Deutsche Schulen legen aus der humanistischen Tradition heraus ihr Hauptaugenmerk auf die Vermittlung von Wissen, das möglichst breit gefächert sein soll. Oft kommt hierbei jedoch der altbekannte Gedanke zu kurz, dass körperliche und geistige Fitness sich gegenseitig bedingen. Wer Kinder hat, weiß, dass diese einen weitaus größeren Bewegungsdrang verspüren als Erwachsene, und das lange Stillsitzen während des Unterrichts stellt die Aufmerksamkeit auf eine harte Probe. Hierzulande liegt es jedoch bei dem Schüler und somit häufig bei seinen Eltern, nach Schulschluss den nötigen Ausgleich zu ermöglichen: Die Hausaufgaben dürfen nicht zu kurz kommen, der Fahrdienst muss organisiert werden – sind dann noch eine echte Begabung und der Wille vorhanden, den Sport auf hohem Niveau auszuüben, wird der Alltag zur organisatorischen Meisterleistung.

An einer nordamerikanischen Boarding School, also einem Internat, sieht das anders aus: Unterricht, Sport, Hausaufgaben, aber

auch andere Interessen wie Kunst und Musik haben ihren festen Platz im Tagesplan, nichts kommt zu kurz. Schule, Sport und Spaß dürfen folglich durchaus in einem Atemzug genannt werden – ohne dass das Lernen vernachlässigt wird! Denn darauf achten die US-amerikanischen und kanadischen Boarding Schools, deren akademisches Niveau mit dem eines deutschen Gymnasiums vergleichbar ist, ganz besonders.

Besonderen Eindruck hinterlässt bei deutschen Schülern dabei die nordamerikanische Einstellung gegenüber Erfolg und Anerkennung. Nicht nur der elitäre Gedanke des Besten und Schnellsten spielt eine Rolle, auch der Spieler, der sich am meisten gesteigert hat, erhält eine Auszeichnung, genau wie derjenige, der dem Coach durch Engagement und Kampfgeist aufgefallen ist. Jeder zählt mit dem, was er kann. Begeisterte Freizeitsportler, die gerne auch einmal neue Sportarten ausprobieren möchten, finden demnach an diesen Schulen genauso ihren Platz wie ernsthafte Profisportler, die besonders gefördert

werden wollen. Entscheidend ist hierbei die Wahl der richtigen Schule, die das passende Programm anbietet. Hierbei kann sich die ssb Nottebohm Internatsberatung nicht nur auf eine langjährige Erfahrung, sondern auch auf einen intensiven Austausch und persönlichen Kontakt mit einer Vielzahl von Schulen stützen. Alljährliche Campus-Besuche ermöglichen die umfassende Kenntnis der einzelnen Internate und somit auch eine kompetente Beratung, welche Boarding School dem individuellen Schüler – sei er Golfer, Fußballer, Pianist, Maler oder Schauspieler – optimale Bedingungen bieten kann. nottebohm.de

Der Kampf um den begehrten Studienplatz

Die Zahl der Studenten in Deutschland ist auf den Rekordwert von fast 2,8 Millionen gestiegen. Damit waren im laufenden Wintersemester 60.000 Studenten mehr als vor einem Jahr an den Hochschulen eingeschrieben. Erschreckend ist aber vor allem eine andere Zahl. Einen Hochschulabschluss erreichen nur 36 %. Damit kommt der Wahl des richtigen Studienfachs eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten der staatlichen Universitäten ist ein wahrer „Kampf“ um den begehrten Studienplatz entbrannt. Beliebte Studiengänge, wie Medizin, Pharmazie und Psychologie, sind seit Jahren stark überlaufen. Teilweise bewerben sich mehrere Tausend Anwärter auf ein paar hundert Plätze. Eine Absage ist häufig frustrierend und verzögert, wenn nicht sogar verhindert die berufliche Zukunftsplanung. Daher ist bei der Auswahl der Universität und des Studiengangs besondere Sorgfalt angezeigt. Die Kanzlei Hansen & Münch mit Sitz in der Hamburger Innenstadt hat sich u.a. auf die Durchführung erfolgreicher Studienplatzbewerbungen spezialisiert. Neben der Beachtung wichtiger Fristen sind vor allem bestimmte Formalien einzuhalten. Nicht selten scheitern Bewerbungen bereits an diesen Hürden. Häufig bleibt nur, den Studienplatz gerichtlich einzuklagen. Auch hier empfiehlt es sich, einen Anwalt einzuschalten, der sich mit den Regularien eines Gerichtsverfahrens auskennt. kanzlei-hm.de



Nottebohm
Internatsberatung

Nordamerika macht Schule – Internate in USA/Kanada



**Nächste persönliche Beratungstage in Hamburg:
22. – 24. Januar 2016**

Folgetermine entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Information, Beratung und Terminvereinbarung:
www.ssb-nottebohm.de | Tel. +49 6221 9850950 | info@ssb-nottebohm.de



HANSEN & MÜNCH

RECHTSANWALTSKANZLEI

- ✓ STUDIENPLATZKLAGEN
- ✓ PRÜFUNGSRECHT
- ✓ SCHULRECHT



Erfahrung an allen Hamburger Hochschulen

TELEFON 040 / 325 071 47 - 0
MÖNCKEBERGSTRASSE 11, 20095 HAMBURG
INFO@KANZLEI-HM.DE, WWW.KANZLEI-HM.DE

Natur-Erfahrung als Lern-Konzept an der „Lietz“- Umwelt- und Erlebnispädagogik

Eine Schülergruppe des Lietz-Internats steht am Strand der Nordseeinsel Spiekeroog und steckt ein Probenareal ab. Hintergrund dieser praktischen Projektarbeit, die von der Hermann Lietz-Schule gemeinsam mit der Uni Oldenburg durchgeführt wird, ist es, Untersuchungen zum Mikromüll im Meer durchzuführen. Für die Internatsschüler wird durch das eigene praktische Mitwirken das Thema Mikromüll erlebbar. Naturerlebnis und spannende Forschung werden verknüpft.

Der pädagogische Ansatz Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ hat seit fast 90 Jahren am Lietz-Internat Tradition und wird heute in der Umwelt- und Naturpädagogik, sowie der Erlebnispädagogik des Internats fortgeführt.

Die moderne Hirnforschung bestätigt, dass Kinder- und Jugendliche Lernstoff durch eigenes beteiligtes Handeln besser und eindrücklicher lernen. Verstärkt wird dieses Erlernen durch Erlebnisse in und mit der Natur.

Viele theoretische Inhalte können durch einen unmittelbaren praktischen Bezug und dem Erleben mit allen Sinnen langfristiger begriffen werden.

Das Internat Hermann Lietz-Schule auf Spiekeroog kann durch seine reformpädagogischen Grundsätze und die einzigartige Lage auf der Nordsee-Insel mitten im Weltnaturerbe Wattenmeer viele Naturbezüge direkt herstellen. Ergänzt wird dies mit praktischen Arbeiten in Gilden, wie der Gartenbaugilde, der Tierhaltungsgilde oder dem Deichbau. In den Gilden beteiligen sich die Internatsschü-



Erlebnispädagogik: High Seas High School - Das segelnde Klassenzimmer. Seit 1993 ein Segelprojekt des Internatsgymnasiums Hermann Lietz-Schule auf Spiekeroog

ler aktiv und übernehmen für den jeweiligen Bereich Verantwortung.

Im schuleigenen Nationalpark-Haus Wittbülten mit dessen Kooperationspartner, dem

Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) der Universität Oldenburg, führen Schülergruppen regelmäßig gemeinsam mit Wissenschaftlern und Studenten spannende Forschungsprojekte im Wattenmeer durch. Die Internatsschüler erleben, dass ihr Lebensumfeld auch LERN-Umfeld ist. Das Lernen wird mit allen Sinnen direkt erfahren und kann dadurch im Gehirn anders vernetzt werden. Der Hirnforscher Prof. Dr. Gerald Hüther bezeichnet das als ‚nutzungs- und erfahrungsabhängige Neuroplastizität‘. Dies ist um so wichtiger, da heutzutage viele Kinder in den medialen Parallelwelten kaum noch spürbare Erfahrungen sammeln.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Hirnforschung bestätigt einen zentralen Leitgedanken des Lietz-Internats auf Spiekeroog. Kinder und Jugendliche, die sich wohlfühlen, lernen und entwickeln sich besser. Durch die Ruhe auf der autofreien Insel und die Nähe zur Natur bietet das Internat den Schülern Sicherheit und Geborgenheit. Kleine Lerngruppen schaffen zusätzlich eine ideale Basis für individuelle Förderung und Betreuung.

lietz-spiekeroog.de



Aufbau von 12 experimentellen Inseln im Wattenmeer vor Spiekeroog – einem Forschungsprojekt der Uni Oldenburg und Göttingen, angegliedert am Forschungszentrum im schuleigenen Nationalpark-Haus Wittbülten der „Lietz“ Spiekeroog

Foto: Dr. Thorsten Balke

BILDUNG

Privatschulen sind eine Alternative

Die Bedeutung des Nebeneinanders von privaten und öffentlichen Bildungseinrichtungen hat sich in Hamburg auch an dem Volksbegehren über die Primarschule gezeigt.

Und die Frage nach der „richtigen Schule für mein Kind“ mobilisiert nicht nur das private Engagement, es weckt auch die politische Willensäußerung.

Auf welcher Seite man auch steht, bei den Befürwortern staatlicher Einrichtungen oder denen der Privatschulen, die Diskussion wird parteipolitisch oder gesellschaftlich geführt. In jedem Falle gilt:

Es gibt inzwischen ein breites Angebot an privaten Schulen oder Institutionen, die in ihrem Angebot über die Möglichkeiten der staatlichen Schulen hinausgehen, und Eltern haben das Problem, aus der großen Auswahl an Internaten genau die Schule zu finden, die zum Profil des Schülers passt und den angepeilten Zielen am besten dient.

Der Wunsch nach einem Aufenthalt im englischsprachigen Ausland führt allzu oft gleich nach Übersee wie USA oder Australien und entspricht damit den Lifestyle-Erwartungen vieler Jugendlicher. Aber auch Europa bleibt

ein Trend. Denn das britische Privatschulensystem bietet ein gutes, traditionsreiches Lehrsystem mit Qualität und großer Kompetenz bei der Einzelförderung. Und das gute „Oxford-English“ gibt's gratis.

Nach jedem Schulsystem oder Studiengang steht oft die Frage nach dem Berufsweg. Hier bieten sich Karriereplaner an, die als „Fährtenleser“ die individuelle Situation analysieren und mit den Gegebenheiten des Marktes vergleichen – bis hin zu Coaching und Lerntraining oder Studienvorbereitung.

Aufenthalte junger Menschen in einem internationalen Umfeld müssen gut vorbereitet und begleitet werden. Die Planung eines Auslandsaufenthaltes sollte man nicht dem Zufall überlassen. Hier setzen in Hamburg ansässige Schulberatungen an. Sie haben sich auf eine besonders persönliche Betreuung von Jugendlichen und Eltern spezialisiert, die einen Teil ihrer Schulzeit in Kanada, in den USA oder in England in Internaten oder Privatschulen verbringen möchten. Durch die Entfernung vom Elternhaus entdecken und erleben die Schüler sich selbst neu. Sehr wichtig ist, bei der Beratung stets die beson-

dere individuelle Situation des Schülers und der Familie vor Augen zu haben. Mehrere Beratungstage im Jahr in Hamburg bieten die Möglichkeit für Gespräche mit den Repräsentanten von Internaten. Sport steht natürlich ganz hoch im Kurs: Neben Golf sind Tennis, Fußball, Reiten oder Segeln fast schon Standard.



Foto: Birklehof

Das Haupthaus des privaten Internats und Gymnasiums Birklehof in Hinterzarten

Lernen und Golfen

Das private Internat und Gymnasium Birklehof im heilklimatischen Kurort Hinterzarten

Beste Aussichten für Ihre Karriere!

Starten Sie den Karriereturbo mit den berufsbegleitenden Studienangeboten der **NORDAKADEMIE Graduate School im Hamburger Dockland: individuelle Betreuung, Lernen in Kleingruppen, viele Wahlkurse, hoher Anteil an Präsenzzeiten, Elbblick und vieles mehr inklusive.**

Berufsbegleitende Masterstudiengänge (24 Monate)

(Studienbeginn jeweils zum 1.4. und 1.10. des Jahres)

- Master of Business Administration (MBA)
- General Management (M.A.)
- Marketing and Sales Management (M.A.)
- Financial Management and Accounting (M.Sc.)
- Wirtschaftsinformatik/IT-Management (M.Sc.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)

NEU

Ab 2016

- Logistik (M.Sc.)
- Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)
- Wirtschaftsrecht (LL.M.)

Weiterbildungsmodulare (5 Credit Points)

- Management-Grundlagenmodule
- Management-Vertiefungsmodulare

Zertifikatskurse (15-20 Credit Points)

- Basiskurs Betriebswirtschaftslehre
- Rechnungswesen
- Finanzmanagement
- Personalwirtschaft
- Marketing

Termine auf www.nordakademie-gs.de/weiterbildung/uebersicht-termine/



Bewerben Sie sich jetzt!

Studiengebühren

MBA-Programm: 15.000 €
 Übrige Masterstudiengänge: 8.900 €
 Weiterbildungsmodul (5 CP): 790 €
 Zertifikatskurse (15 / 20 CP): 1.950 / 2.600 €

NORDAKADEMIE Graduate School
 Hochschule der Wirtschaft · Im „Dockland“
 Van-der-Smissen-Straße 9 · 22767 Hamburg
www.nordakademie-gs.de · Tel. 040 554387-300

NORDAKADEMIE
 GRADUATE SCHOOL



(Schwarzwald) verknüpft eine anspruchsvolle schulische Ausbildung mit einer umfassenden Erziehung und Bildung der ganzen Persönlichkeit. In der Geborgenheit der Internats- und Schulgemeinschaft werden Kinder und Jugendliche individuell gefördert und finden neben den Herausforderungen durch das Unterrichtsprogramm auch breite Entfaltungsmöglichkeiten in Musik, Theater, Kunst und Sport. Kompetent begleitet haben sie am Birklehof Raum, sich in der Begegnung und Auseinandersetzung mit anderen in ihrer Persönlichkeit erfolgreich zu entwickeln.

In der Mittelstufe steht neben einem naturwissenschaftlichen und sprachlichen auch ein musisch-künstlerisches Profil zur Auswahl. Der Birklehof pflegt Schüleraustausch mit weltweit über 80 ausgesuchten Schulen, die der Vereinigung „Round Square“ angehören. *birklehof.de*

Sportler brauchen Flexibilität

Fernstudium Sportmanagement jetzt mit vielen Online-Modulen und Vereinsmanager C-Lizenz

Viele Sportler planen nach ihrer aktiven Karriere einen Neustart im Sportbusiness. Darauf zugeschnitten bietet WINGS, das Fernstudienzentrum der Hochschule Wismar, den Fernstudiengang Sportmanagement nun auch mit zahlreichen Online-Modulen an. Durch die Umstellung auf Blended Learning mit Videovorlesungen und Live-Online-Tutorien wird die Flexibilität zusätzlich erhöht.

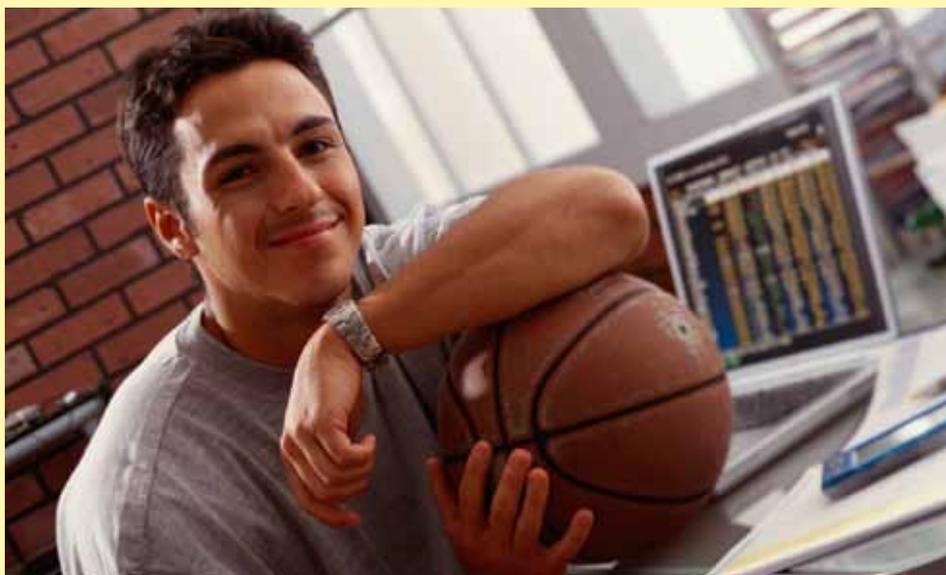


Foto: Corbis

Durchstarten in der Sportbranche: Per Fernstudium bei WINGS nötiges Expertenwissen erlangen

Lediglich an einem Wochenende im Semester besuchen die Studierenden die Präsenzseminare an einem von bundesweit zehn Studienstandorten, darunter Hamburg. Zum neuen Online-Angebot können Studierende nun auch die Vereinsmanager C-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) vom Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern (LSB-MV) erhalten. „Zahlreiche Personalstellen in Sportvereinen und Verbänden, welche durch Fördermittel finanziert werden, setzen diese Lizenz voraus“, so Studiengangsleiter Professor Michael Schleicher. „Mit dem Bachelor Sportmanagement bei WINGS bereiten sich die Fernstudenten optimal für die Karriere nach der Karriere vor – so auch der Fußballprofi Markus Thorandt vom FC St. Pauli oder die Olympische Siebenkämpferin Julia Mächtigt.“, so der Experte.

www.wings.de/sportmanagement



BARBARA GLASMACHER
INTERNATIONALE SCHULBERATUNG

Die Ausbildung Ihrer Kinder ist die wichtigste Investition Ihres Lebens.

Interessieren Sie sich für einen Aufenthalt an einem britischen Internat?
Wir beraten Sie gern bei der Wahl der Schule, die am besten zu Ihrem Kind passt.

Die Vorteile: Ob Hochbegabung oder Schulprobleme, britische Internate fördern Ihr Kind ganz nach seinen individuellen Bedürfnissen. Die Weltsprache Englisch wird fließend gelernt. Darüber hinaus werden Freundschaften fürs Leben geschlossen, die durch ihren internationalen Charakter ideal auf das Berufsleben in einer zunehmend globalen Gesellschaft vorbereiten.

Warum nicht den Aufenthalt an einer renommierten Boarding School in Großbritannien mit einer weiteren guten Förderung im Sport verbinden? Wir kennen die Schulen mit einem Schwerpunkt in Golf oder Polo. Stipendienprogramme kommen für einstellige Handicaps evtl. auch in Frage.

Wir beraten seit über 20 Jahren Eltern und Schüler bei der Wahl des richtigen Internats in Großbritannien.

BARBARA GLASMACHER

INTERNATIONALE SCHULBERATUNG GMBH

Herzogstraße 60 . D-80803 München
+49 89-38 40 54-0 . info@glasmacher.de

WINGS
FERNSTUDIUM

MACHT ERFOLGREICH

>> wings-hamburg.de

BACHELOR Betriebswirtschaft, Sportmanagement, IT-Forensik...
MASTER Sales and Marketing, Business Consulting....

BILDUNG

Abi mit 17 – und nun?

Für viele Schüler, die im Zuge von „G8“ ihr Abitur mit 17 oder knapp 18 Jahren machen, ist ein sofortiger Studien- oder Ausbildungsbeginn keine Option. Hinaus soll es gehen in die Welt, Erfahrungen sammeln, Englisch lernen! Jedoch – die Möglichkeiten sind begrenzt, zumal wenn man noch nicht 18 ist. Au Pair? Work & Travel? Geht erst ab 18! Außerdem hört man immer häufiger von frustrierten Work & Travel-Aspiranten, die vorzeitig zurückkehren, weil sie im Ausland keine Jobs gefunden haben.

Wir haben nun eine interessante Alternative: ein Aufenthalt in Neuseeland oder Australien für Schulabsolventen, die ihre englischen Sprachkenntnisse vervollständigen möchten und sich dabei gleichzeitig Anregungen für ihre zukünftige Berufslaufbahn erhoffen. Es gibt in diesen Ländern staatliche Institute, vergleichbar mit deutschen Fachhochschulen, an denen auch ausländische Schüler Kurse ab ein Semester belegen können. Außerdem werden dort speziell für Ausländer konzipierte Englisch-Kurse von unterschiedlicher Dauer und Intensität mit Zertifikatsabschluss angeboten, die zusätzlich belegt werden können.



Das Studium an einem ITP (Neuseeland) oder TAFE (Australien) kann ein Zwischenschritt zwischen Schule und Studium bzw. Berufsausbildung sein. Trotz „Studiumsatmosphäre“ wird hier viel Wert gelegt auf den Praxisbezug des Erlernten. Mögliche Studienfächer sind z.B. (Abenteuer-) Tourismus, Marketing, Event-Management, Ton- und Lichttechnik, Radio-Journalismus, Meeresbiologie, Produktdesign, Modedesign, Kreatives Schreiben, Schauspiel, Betriebswirtschaft, Innenarchitektur und viele mehr.

Dass der Nachweis eines solchen Studienaufenthalts und hervorragender Englischkenntnisse bei einer nachfolgenden Bewerbung um

einen Ausbildungs- oder Studienplatz ein großer Bonus ist, muss sicherlich nicht betont werden! Besonders schätzen wir an diesen Hochschulen auch, dass – ähnlich wie an den High Schools – ein „International Department“ eine umfangreiche Betreuung anbietet – hinsichtlich der Fächerwahl, aber auch bezüglich allgemeiner Fragen wie Unterbringung, Freizeitaktivitäten, Reisen und Fragen des täglichen Lebens. Unaufdringlich, und immer nach dem Motto „just as much as you need“.

Die Gebühren für ein Studium für ein Semester und einen vierwöchigen Englischkurs betragen ca. 7.500 EUR. Hinzu kommen die Kosten für Unterkunft und Verpflegung, für



INSTITUT
MONTANA
ZUGERBERG

**Internationale Schweizer
Internatsschule**

Zweisprachige Primarschule

Ab 6 Jahren
(Internat ab 10 Jahren)

Kantonale anerkannte
Primarschule

Umfassende bilinguale Förderung
(DE/EN) & Betreuung

Schweizer Gymnasium

Ab 12 Jahren
(Tages-/Internatsschüler)

Anerkannte Schweizer Matura
(deutsch oder bilingual – DE/EN)

Schwerpunktfächer Spanisch,
Physik & Mathematik,
Wirtschaft & Recht

Internationale Schule

Internationale Baccalaureate
(IB) Diplom Programm

Cambridge IGCSE
Programm

Spezielles Englisch
Förderungsprogramm

Das Internat vor den Toren Zürichs



Warum Montana?

Individuelle Förderung in
kleinen Klassen (max. 15)

Schweizerische, Internationale
Schulgemeinschaft

Mit der Matura prüfungsfrei an
Schweizer Unis (ETH, HSG)



Besuchen Sie uns!

Eva Maurenbrecher
Leiterin Aufnahmeteam

admissions@montana-zug.ch
+41 41 729 11 99

www.montana-zug.ch

Kanton Zug



das Visum, den Flug und die Organisation und Betreuung durch Hausch & Partner, so dass man mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 14.000 EUR rechnen sollte. Es besteht die Möglichkeit, nebenher zu arbeiten. Bei der Jobsuche gibt das International Department gerne Tipps.

Neben unserem High School Programm haben wir vereinzelte Studenten bereits innerhalb dieses Programms betreut, und die Rückmeldungen sind durchweg positiv. Deswegen haben wir uns entschieden, unser Knowhow zu erweitern, um das „ITP/TAFE-Programm“ offiziell zugänglich machen zu können – und das nicht nur für Abiturienten sondern auch für Absolventen mit mittlerem Schulabschluss!

Wer sich für dieses Programm interessiert, sollte unbedingt unsere frisch erschienene Spezialbroschüre anfordern! Einfach anrufen unter 040 – 4147580 oder uns eine E-Mail schreiben: info@hauschundpartner.de

hauschundpartner.de

Ab ins Internat – Aber in welches?

In Großbritannien gibt es mehr als 2000 Internate – für die meisten deutschen Familien ein völlig unübersichtliches Angebot. Da hilft es wenig, sich mit Hilfe von so genannten „league tables“ oder „ranking lists“ in britischen Tageszeitungen wie der „Times“ oder dem „Daily Telegraph“ kundig zu machen. Um derlei Informationen überhaupt verstehen zu können, braucht man schon ein gewisses Vorwissen. Angesagt ist deshalb ein persönliches Gespräch bei Internatsberatungen. Sie wissen genau, welche Schule für welches Kind geeignet ist. Hat das eine zum Beispiel vielleicht eher handwerkliche Begabungen, ist das nächste möglicherweise ein musikalisches Wunderkind, ein akademischer Überflieger, ein Allround-Talent, eine Sportkanone oder ein Computer-Freak. Für sie alle findet sich auf der Insel mit Sicherheit die richtige Privatschule. Den größten Heimvorteil hat da natürlich die Firma von Bülow & Partners, der einzigen deutschen Internatsberatung mit Sitz in England. Sie verfügt vor Ort über einen optimalen Draht zu den einzelnen Schulen und weiß genau, worauf es bei jedem Jugendlichen ankommt. Und hat ein Kind erst einmal das richtige Internat gefunden, kann das von Bülow-Team natürlich auch bei Problemen immer schnell und unbürokratisch helfen. englischeinternate.com

Kommentar zu meiner Zeit in Christchurch, Neuseeland

Kurz nach meinem Abitur begann mein Abenteuer in Neuseeland. Anstatt wie viele andere die Zeit durch Work and Travel zu genießen, bin ich an das Christchurch Polytechnic Institute of Technology (CPIT) gegangen, um dort Business (BWL) zu studieren. Mein Semester dort war zwar ein richtiges Studium, aber ich hab es nicht als mein Hauptstudium angesehen. Vielmehr war es eine Vorbereitung für die Universität, was mir sehr

viel gebracht hat. Zum einen war es bei meiner Bewerbung an europäischen Unis nützlich diese u.a. akademischen Auslandserfahrungen nachzuweisen. Zum anderen habe ich fachlich natürlich auch einiges gelernt. Darüber hinaus sind die Menschen in NZ einfach toll, sodass man ein tolles, persönliches Verhältnis zu den Dozenten oder generell den



Mitmenschen bekommt. Nach meinem Studium habe ich noch ein bisschen gearbeitet und das ganze Land erkundet (mein persönlicher Reisetipp: Cathedral Cove/Coromandel).

Es hat mir so gut gefallen, dass ich auf jeden Fall wieder zurück gehen werde!

Viel Spaß in NZ wünscht Philipp

VON BÜLOW EDUCATION

Britische Schulberatung - Oxford

In Grossbritannien zu Hause, mit den Internaten vertraut.

*20 Jahre Beratungserfahrung:
kompetent - persönlich - engagiert*

www.englischeinternate.com
info@englischeinternate.com
 Telefon: 0044 -1235 838 540



WETTSPIELERGERBNISSSE

BUCHHOLZ

Monatsbecher Oktober

Zählspiel bis -21,1: Stableford 21,2 - 36,0

Brutto	Schläge
Emmert, Miriam	82
Netto bis 15,3	
Paschek, Arnim	70
Moldenhauer, Dirk	71
Leis-Bendorff, Claudia	72
Netto 15,4 bis 21,1	
Köbke, Dr. Jörg-U.	74
Baden, Martin	75
Albers, Milada	77
Netto 21,2 bis 24,9	
Bruess, Rüdiger	36
Büchling, Anneli	33
Schau, Günter	33
Netto 25,0 bis 31,1	
Kruse, Dieter	38
Hillmer, Annelie	33
Funk, Rüdiger	33
Netto 31,2 bis 36,0	
Röhse, Justus	48
Gabor, Christiane	43
Klages, Peter	43

Monatsbecher Oktober

9 Löcher

Einzel - Stableford

Netto	Pkte
Jonas, Marcel	30
Bardowicks, Mirco	21
Zemke, Gunnar	21

Jahresbecher 2015

Einzel - Stableford; 18 Löcher

Brutto	Pkte
Rust, Brian	30
Netto bis 15,9	
Rust, Brian	35
Knoop, Jan Oliver	35
Netto 16,0 bis 23,5	
Köbke, Dr. Jörg-U.	40
Franke, Jule	37
Netto ab 23,6	
Theede-Rellmann, Caren	40
Stoczek, Isabel	37

HITTFELD

Herbst-Scramble, Stableford

Netto	Pkte
Lindhorst, Henning; Rieck, Dr. Gabriela; Lindhorst, Hannah	55
Vogtherr, Brigitte; Rickmers, Patricia; Schnippenkoetter-Thomsen, Dr.H.	54
Duken, Nadja; Duken, Kenjo; Duken, Kaya	52
Jacobs, Amélie; Matthies, Annika; Busch, Hans-Peter; Peters, Dr. Nikolaus; Fialski, Heiko	51

Martinsgans

Vierer mit Auswahltreibschlag Stableford

Brutto	Pkte
Heidbrink, Jonah/Hammer, Tom	36
Demant, Lukas/Demant, Jonas	33
Netto	
Bolzmann, Knut/Ksionski-Gierse, Alexander	44
Ahlberg, Muriel/Maak, Christopher	43
Jacobs, Amélie Emma-Sophie/ Matthies, Annika	42
Drewes, Jarmo/Sahling, Hanna	40
Heidbrink, Jonah/Hammer, Tom	40
Baden, Stefan/Baden, Maike	39
Rickmers, Patricia/Schnippenkoetter-Thomsen, Dr.H	38
Thorwarth, Bendix/Seifert, Marte Frederic	38

Böttcher, Helga/Jaden, Evemarie	37
Lindhorst, Dr. Katharina/Lindhorst, Dr. Herrmann	37
Otto, Klaus-Dieter/Otto, Sabine	37

GUT IMMENBECK

Monatsbecher

Zählspiel/Stableford	Schläge
Joost, Sascha	89
Netto	
Molkenthin, Artur	28
Tepfer, Marc	80
Hase & Igel	
9 Löcher, Stableford	
Molkenthin, Artur	23
Henning, Torsten	21
Noetzel, Bernd	18
Klasse B	
Henning, Heike	14

Offenes Charity Golfturnier zugunsten der Alzheimer Gesellschaft Stade, Chapman-Vierer, Stableford

Brutto,	Pkte
Heise, Sabine/Heise, Rolf	23
Schübler, Heiko/Schübler, Elke	17
Niecke, Renate/Niecke, Thomas	15
Netto	
Marten, Wolfgang/ Marten, Thomas	38
Lohmann, Ralf/Litzmann, Heidi	37
Bravos, Dr. Christian/ Klapp, Dr. Reinhard	37

ST. DIONYS

Monatsbecher September

Einzel, Zählspiel,	Schläge
Dous, Philipp	74
Klasse A Netto HCP Pro bis 11,4	
Heinrich, Gerrit	71
Meier, Frank	72
Dous, Philipp	72
Klasse B Netto HCP 11,5 bis 18,4	
Roll, Dr. Inger	73
Reid, Beate	73
Östlind, Arne	77

Klasse C Netto HCP 18,5 bis 26,4

Stableford	Pkte
Eckermann, Uwe	35
Never, Dr. Niels	34
Axhausen, Monika	30
Klasse D Netto HCP 26,5 bis 45	
Bröker, Nina	42
Behrens-Bröker, Gabriela	38
Naujoks, Rainer	35

Martinsgans-Turnier

Sonntag

Vierer Auswahldrive Stableford	Pkte
Hogrefe, Kerstin/Pertek, Werner	27
Netto	
Käding, Burga Andrea/ Pfaff, Kai Uwe	38
Alpers, Michael/Hebrok, Karl-Heinz	38
Glasesapp, Petra/ Glasesapp, Dr. Holger	37
Ronneburg, Dr. Inge/ Ronneburg, Dr. Jörg	35
Meyer, Klaus F./Meyer, Karin	35

Samstag

Vierer Auswahldrive Stableford	Pkte
Hilbrig, Ralf/Ehorn, Kristina	38
Netto	
Reukauf, Angela/Lehmann, Torsten	48
Rehufus, Kilian/Bethge, Leo	40
Schlummer, Dr. Timm/ Schlummer, Leo	40

Viereck, Christian/Viereck, Jörg	40
Oelkers, Kai/Preuß, Rudolf	39
Storch, Henning/Lingke, Ines	39

Zitronen Cup 2015

Einzel Stableford	Brutto
von Wilcke, Prof. Dr. Carl	19
Netto HCP bis --	
Stähr, Werner	32
Grzywna, Anita	31

Super Cup 2015, Einzel Stableford

Brutto	Pkte
Dous, Philipp	30
Netto	
Meier, Frank	38
Roll, Dr. Inger	36
Bethge, Bert	36
Oktoberfest-Turnier	
Scramble Stableford	
Brutto	
Hilbrig, Ralf; Gebers, Jan; Hauptfleisch, Nina; Ehorn, Kristina	46
Netto	
Grimberg, Oliver; von Borgstede, Kersten; von Borgstede, Maximilian Friedrich; von Borgstede, Daniela	62
Menk, Hans-Volker; Löchel, Dieter; Menk, Dr. Renate; Löchel, Christa	62
Röhlen, Wilhelm Heinrich; Läng, Michael Maximilian; Läng, Ann-Kathrin; Röhlen, Gabriele	58

WENDLOHE

Vierer Clubmeisterschaft

3 x 9 Löcher - Zählspiel	Brutto	Schläge
Johannes Viehhauser/ Miles Jolly		100.0
Lennart Unterhuber/ Alexander Kowalewski		108.0
Matthias Stender/Kai Witte		112.0
Kai Roggenbau/ Katharina Schulz		112.0
Netto		
Johannes Viehhauser/Miles Jolly		99
Uwe Gerick/ Dr. Hassan Sepehr		101
Lennart Unterhuber/ Alexander Kowalewski		103
Dr. Mike Esser/ Philip Neuhaus		104.5

Jahrespreis Einzel - Stableford

Brutto	Pkte
Lebrecht, Moritz-Alexander	35
Netto	
Metz, Matteo	39
Hotop-Uffmann, Svenja	37
Unterhuber, Lennart	36

Martinsgans

Scramble - Stableford	Brutto	Pkte
Lebrecht, Moritz-Alexander; Schimpf, Gerhard; Friedrich, Barbara		18
Netto		
GroBekämper, Dr. Werner; Schröter, Hendrik; Puke, Dr. Volker		25
Ebenhöck, Bernhard; Giesecke, Yvonne; Hänzli, Cornelia		24
Jolly, Miles; Esposito, Philipp; Postel, Maximilian		21

Querfeldeinturnier

Brutto	Schläge
Lackner-Eisenmann, Brigitte	65
Fermann, Dag O.	57
Netto Damen	
Lackner-Eisenmann, Brigitte	47
Kowalewski, Daniela	55
Huber, Marlis	57
Stange, Angelika	57

Netto Herren

Fermann, Dag O.	45
Kowalewski, Gunter	48
Fábrega, Tom	48
Grein, Horst W.	49

BUCHHOLZ

Martinsgans

Chapman-Vierer - Stableford;

18 Löcher	Brutto	Pkte
Dunger, Jonas/Wefelmeier, Thorsten		32
Fuß, Ingo/Fuß, Celina		30
Albers, Jörn/Tieves, Maximilian		30
Netto		
Kopsch, Thomas/Kopsch, Hugo		44
Riebesell, Michael/Bruess, Rüdiger		43
Hagedorn, Lennart /Hagedorn, Matthias		42
Bögeholz, Claus/Wormsbäcker-Janssen, Helga		40
Fuß, Ingo/Fuß, Celina		40
Philipp, Hans/Stöver, Roland		40

WALDDÖRFER

Querfeldein

Klassischer Vierer - Zählspiel;

12 Löcher	Brutto	Schläge
Orde, Philip/Uetzmann, Linus		56
Gerlach, Lucas/ Rohbeck, Jan Frederick		58
Voß, Dominik /Gerlach, Maximilian		60
Netto		
Ellmann, Bernard/ Ellmann, Margaretha		46,3
Goos, Michael/ Goos, Elke		48,3
Behrend, Dr. Reinhard/ Behrend, Andrea		48,7
Zhou, Shiye/ Zhang, Charley Changwen		49,7
Schmidt, Peter Kurt/ Altmann, Karin		49,7

AHRENSBURG

Vierer Clubmeisterschaft

Brutto	Schläge
Niedballa, Jana/Ludwig, Niklas	73+ 80 = 153
Armbrecht, Frank /Pantzer, Michael	74 + 85 = 159
Hansen, Rebekka /Bothe, Michaela	78 + 84 = 162

Preis der Gastronomie

Scramble Stableford	Netto	Pkte
von Schubert, Marcus; von Schubert, Bettina; Kraatz, Michael; Welter, Theres		55
Scharf, Sebastian; Dempewolf, Gerd; Warsch, Dr. Christian; Jahns, Randa		54
Donner, Lutz; Röhl, Hans-Joachim; Inkmann, Monika		53

Martinsgans

Scramble Zählspiel	Schläge
Raap, Udo; Klein, Klaus; Giesecke, Jutta; Hagenah, Monika	92
Kappelhoff-Wulff, Henrik; Jastremski, Rosa; Otto, Dr. Hans-Jürgen; Främke, Dirk	93
Röhl, Wiebke; Arnold, Heinz; Muckel, Norbert; Kibke, Klaus	93

WETTSPIELERGEBNISSE

TREUDELBERG

Martinsgans Turnier Vierer-Auswahldrive - Stableford 18 Löcher

Brutto	Pkte
Filogamo, Milena/Meybohm, Henning 22	
Nikol, Horst/Nikol, Marc	21

Netto	Pkte
Gottschalk, Gerd/Ulber, Regine	36
Bierwirth, Monica/Ulatowski, Karlo	35
Nikol, Horst/Nikol, Marc	35

HAMBURG-HOLM

Jahresteller „Spiel des Jahres“ Einzel Stableford

Brutto	Pkte
Mehmel, Julian	35
Netto	
Busch, Konstantin	38
Masler, Swenja	36
Morelius, Michael	34

Vorgabenklasse : B (9,2 .. 18,6)

Rausch, Astrid	43
Seidensticker, Armin	40
Busch, Frederik	36

Vorgabenklasse : C (18,7 .. ---)

Apking, Wolfgang	32
Schneider, Andreas	32
König, Wolfgang	31

Martinsgans Einzel Stableford

Brutto	Pkte
Becker, Jan	20

Netto Vorgabenklasse : A (--- .. 18,1)

Bluhm, Gunda	25
Liljeberg, Jan	24
Masler, Swenja	24

Vorgabenklasse : B (18,2 .. ---)

Fretwurst, Jörg	26
Burmeister, Dierk	23
Reusch, Dr. Michael	22

HOISDORF

3-Schläger-Wettbewerb-Martinsgans Einzel - Stableford; 9 Löcher

Brutto	Pkte
Kordinand, Ulf Joachim	11
Marotz, Kirsten	16

Netto HCP 0,0 bis 24,6

Schwäcke, Bärbel	14
Weise, Matthias	13
Rösler, Andreas	13

Netto HCP 24,7 bis 54

Engelke, Sigrid	19
Uetzmann, Joachim	16
Domke, Seven	15

Preis der Sieger

Einzel - Gegen Par; 18 Löcher

Brutto	Pkte
Hönow, Oliver	-10
Riez, Birgit	-13

Netto	Pkte
Bontsch, Carola	-18
Kaiser, Margret	-15
Menke, Maike	-18
Fehm, Hannes	+2
Schroeder, Axel	-12
Quaritsch, Matthias	-15

HEM AK 50

Einzel - Zählspiel über 2 Runden

Damen	Schläge
Donath, Christine Wendlohe	77 83 160

Voß, Angelika C. HGC	81 81 162
Pflugmacher, Andrea Wendlohe	80 82 162
Schalk, Dr. Ines Walddörfer	86 79 165

Dobenecker, Christine Walddörfer	79 86 165
----------------------------------	-----------

Friederich, Julia Hittfeld	83 85 168
Basche, Ines Holm	85 87 172
Dietz, Petra Kaden	89 84 173
Coym, Christiane Ahrensburg	83 90 173

Schinckel, Renate Holm	89 86 175
------------------------	-----------

Herren

Stender, Mathias Wendlohe	77 72 149
Bae, Dong-Ho Pinnau	83 74 157
Gebhardt, Arne Wendlohe	83 75 158
Winkler, Michael Hittfeld	76 82 158
Brecht, Jochen Walddörfer	78 82 160
Weidner, Dr. Marc Wendlohe	78 83 161

Kühl, Hans-Dietrich Hittfeld	83 79 162
Specht, Michael Wendlohe	80 82 162
Last, Ron Walddörfer	86 77 163
Hellmann, Jost HGC	82 82 164
Oertzen, Arndt St. Dionys	83 82 165

HEM AK 65

Einzel - Zählspiel über 2 Runden

Damen	Pkte
Murek, Carola Walddörfer	93 90 183
Hilmer, Dorothee Pinnau	99 97 196

Herren

Braumüller, Lutz-H. Walddörfer	82 76 158
Ninic, Zeljko Pinnau	81 80 161
Harder, Jens HGC	81 81 162
Heuer, Jürgen Wendlohe	82 87 169
Prädel, Dieter Holm	87 87 174
Goldschmidt, Thomas Ahrensburg	89 89 178

Humphrey, Clive Walddörfer	89 89 178
----------------------------	-----------

Madaus, Reinhard Buchholz-	89 90 179
----------------------------	-----------

Doss, Dietmar Pinnau	94 88 182
Rübcke, Reinhardt Pinnau	96 87 183

ERLEBNIS GOLF
DAS BESONDERE GESCHENK!

Verschenken Sie GOLF!
Gutscheine für Ballkarten, Kurse, Trainerstunden, DGV-Mitgliedschaften u.v.m.

Infos: (040) 819 78 79-0
oder www.golflounge.de

GOLF LOUNGE

KREUZFAHRTEN



Expeditions-Kreuzfahrten mit Poseidon Expeditions



Ein Sehnsuchtsziel – gestern und heute: der Nordpol. Alle Längengrade treffen zusammen auf 90° nördlicher Breite: dem „Dach der Erde“ mitten im arktischen Ozean. Alle Richtungen weisen nach Süden – und die Blicke schweifen über eine unermessliche Wüste aus Eis.

Ein „once-in-a-lifetime-Erlebnis“
mit dem stärksten Eisbrecher der Welt.

NORDPOL

EXPEDITION DER EXTRAKLASSE

Fordern Sie
den aktuellen
Katalog
an:

**GLEICH
BESTELLEN!**



Reisen Sie in die hohe Arktis, nach Spitzbergen, in den geheimnisvollen Archipel Franz-Josef-Land oder zur beeindruckenden Ostküste Grönlands, dem größten Fjordsystem der Erde. Auch die farbenfrohen Dörfer der Westküste Grönlands sowie die Kultur der Bewohner bieten unvergessliche Eindrücke. Mit der kleinen, komfortablen »SEA SPIRIT« können Routen abseits der bekannten Pfade erkundet werden.

Die Animation an Bord und während der Landgänge ist die Natur – gewaltige Tafelberge, hunderttausende Pinguine und eine überbordende Natur erwarten Sie in der Antarktis. Gletscher, Mitternachtssonne und Nordlichter, Eisbären, Walrosse und Wale in der Arktis.

Ein erfahrenes, deutsch-englisches Expeditionsteam an Bord und wendige, schiffseigene Zodiacs bringen Sie für Erkundungsfahrten an unberührte Küsten und Anlandungen am Ende der Welt. Die »SEA SPIRIT« bietet Platz für maximal 116 Passagiere, die in komfortablen Suiten an Bord untergebracht sind.

Ein Highlight ist auch die für die Passagiere offene Brücke, die einmalige Einblicke in die Navigation in außergewöhnlichen Gewässern bietet.

Mit dem Eisbrecher zum nördlichsten Punkt der Erde

An Bord des stärksten Eisbrechers der Welt, der »50 Years of Victory«, reisen Sie bis an den Nordpol, auf 90° Nord. Auf dem Weg dorthin bricht das eindrucksvolle Arbeitsschiff bis zu drei Meter dickes Eis. Vom Bug aus oder aus der Luft, als Passagier des bordeigenen Helikopters, entstehen einmalige Fotos von Landschaft und Tierwelt. Eine „once in a lifetime“ Reise!

Beratung und Broschüren unter:
poseidonexpeditions.de

FRÜHBUCHERERMÄSSIGUNG
bis 31.01.2016 bis zu € **3.750**

Weitere Informationen, Katalogbestellung und Buchung
in Ihrem Reisebüro oder bei:

POSEIDON Expeditions GmbH
Große Elbstraße 42, 22767 Hamburg
Telefon: 040-756 68 555
anfrage@poseidonexpeditions.com
www.poseidonexpeditions.com



Mit Schwung über die Weltmeere

Wer sich entschlossen hat, auf Kreuzfahrt zu gehen, der hat die ideale Reiseform gefunden — und die schönste sowieso.

Seeromantik, Stil, erlesener Komfort und auch der langsame Abschied von denen, die an Land, die zurückbleiben - nur Reisen mit dem Schiff löst heute noch jene Versprechen ein, die das Wort ‚Reisen‘ früher einmal in sich trug. Die Schiffsatmosphäre, der einzigartige, freie Blick über die offene See sowie die Vielfalt der Destinationen machen Seereisen zu einer Leidenschaft, die wir mit Ihnen teilen möchten.

Wir, das sind die Kreuzfahrtspezialisten vom Reisebüro von Daacke in Nienstedten. Wir kennen viele der bekannten Kreuzfahrtschiffe persönlich. Durch langjährige Erfahrung in der Beratung von Seereisen kommt Ihnen viel Spezialwissen in Bezug auf Routen, Schiffsklassifizierungen, Kabinentypen und die verschiedenen Reisearten, wie Fluss- und Segelkreuzfahrten, Frachtschiff- oder Expeditionsreisen zugute. Wir beraten Sie ganz individuell und helfen Ihnen, kleine und große Wünsche auf See in Erfüllung gehen zu lassen.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir herausfinden, welche Kreuzfahrt genau zu Ihnen passt, welche Seereise genau Ihren Anforderungen für einen perfekten Urlaub entspricht. Und dann kümmern wir uns ganz persönlich darum, dass Ihre Kreuzfahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis wird!

Wir empfehlen Ihnen eine Luxus-Kreuzfahrt auf der Seabourn Quest. Klein und edel – dafür stehen die Schiffe der Reederei Seabourn. Dem Trend der Massenkreuzfahrten stehen bei Seabourn exklusive Reiseziele, edle Ausstattung und persönlicher Service gegenüber.

Lassen Sie sich in legerer Atmosphäre an Bord dieses luxuriösen Schiffes verwöhnen. Unser Angebot beinhaltet alle Trinkgelder und Softdrinks sowie eine Auswahl alkoholischer Getränke an Bord. *daacke.de*

2016 wird wieder ein Rekordjahr

Für das Kreuzfahrtjahr 2016 werden 160 Anläufe von 33 verschiedenen Schiffen erwartet. Während die Passagierzahl Ende 2015 bei voraussichtlich 525.000 Gästen lie-

gen wird, werden im Folgejahr ganze 661.000 Kreuzfahrtgäste in Hamburg erwartet. „Der starke Zuwachs – plus 26 Prozent – ist darauf zurückzuführen, dass wir 2016 mehr Anläufe von Schiffen mit größerer Kapazität als bisher verzeichnen,“ erklärt Sacha Rougier, Geschäftsführerin der Cruise Gate Hamburg GmbH. Dies sei unter anderem auf die AIDAprima, die ab Ende April 2016 wöchentliche Kreuzfahrten von Hamburg aus anbietet, und die MSC Splendida, deren Heimathafen seit Mai 2015 in Hamburg liegt, zurückzuführen.

Daten und Fakten der Kreuzfahrtsaison

Auch 2016 wird die Saison von der britischen Reederei Cunard Line eröffnet – dieses Mal sogar mit einem Doppelanlauf der Queen Elizabeth und der Queen Victoria am 8. Januar 2016. Der letzten Gäste des Jahres

sind die AIDAprima und die Arcadia am 31. Dezember 2016. Bei den insgesamt 160 angemeldeten Schiffsbesuchen gibt es im nächsten Jahr 27 Doppelanläufe, sechs Dreifachanläufe sowie im Rahmen des Hafengeburtstages einen Vierfach- (8. Mai 2016) und sogar einen Fünffachanlauf (7. Mai 2016), wenn die Albatros am Kirchenpauerkai hinzugezählt wird.

Die häufigsten Besucher

Das neue Flaggschiff von AIDA Cruises wird 2016 am häufigsten in Hamburg zu sehen sein. Mit 39 angekündigten Besuchen führt die AIDAprima die Liste deutlich an. Auf Platz 2 folgt mit 24 Anläufen die AIDAsol, während die MSC Splendida auf Platz 3 insgesamt 16 Mal in der Hansestadt zu sehen sein wird. Neuankommeling

hamburg.de



 SEABOURN

KREUZFAHRTERLEBNIS DER OBERKLASSE



Seabourn Quest – zwischen Kreuzfahrtschiff und Luxusyacht

7 Tage mediterrane Schätze

Kreuzfahrt von Monte Carlo über Ibiza – Cartagena – Málaga – Gibraltar – Portimão nach Lissabon

23. bis 30. April 2016

in der Garantie-Veranda-Suite ab

3.999,-€*

*zzgl. An- und Abreise

Klein und edel – dafür stehen die Schiffe der Reederei Seabourn. Dem Trend der Massenkreuzfahrten stehen bei Seabourn exklusive Reiseziele, edle Ausstattung und persönlicher Service gegenüber. Lassen Sie sich in legerer Atmosphäre an Bord dieses luxuriösen Schiffes verwöhnen. Unser Angebot beinhaltet alle Trinkgelder und Softdrinks sowie eine Auswahl alkoholischer Getränke an Bord.

Wir beraten Sie gern zu Ihrer Kreuzfahrt. Kommen Sie an Bord!

Nienstedtener Marktplatz 24
22609 Hamburg
Tel.: +49 40 822 77 20
Fax: +49 40 822 77 230
kreuzfahrten@daacke.de • www.see-reisen.de

Reisebüro von Daacke

 Lufthansa
City Center

Ihr Reisebüro. Weltweit.



Mein Platz in der

Elbphilharmonie

Werden Sie Namenspate für einen
Stuhl im großen Konzertsaal und
schenken Sie mit Ihrem Engagement
Kindern und Jugendlichen einen
Platz in der Elbphilharmonie.



Werden Sie Stuhlpate!
Information und Patenschaft unter
www.stuhlpatenschaft-elbphilharmonie.de
oder Telefon 040 357 666 886